Einkommensstatistik 2007

Vorwort

Die Einkommensstatistik ist eine wesentliche Kennzahl für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung einerseits und die Kaufkraftentwicklung andererseits. Mit den Ergebnissen von Einkommensstatistiken wird aber oft vorschnell und damit unsachgemäß argumentiert. Es war daher seit der ersten Analyse 1997 über die regionalen Einkommensverhältnisse in der Steiermark unser Bestreben, den Metainformationen ein besonderes Augenmerk zu geben. Besonders wichtig ist uns die Darstellung jener Zusammenhänge, die die Einkommensunterschiede speziell zwischen den Geschlechtern und den Regionen erklären. Denn zu oft werden hier nur sehr dürftige oder vielfach einseitige Interpretationen angeboten. Wir konzentrieren uns bei der Darlegung der Einkommensunterschiede der Geschlechter hauptsächlich auf die Lohnsteuerdaten, da hier u. a. eine bessere Abgrenzung bzgl. des entscheidenden Faktors Teilzeit/Vollzeit gegeben ist.

Aufgrund der Datenquellen ist es uns möglich, das Einkommen am Arbeitsort, sprich am Standort der steirischen Wirtschaft, zu untersuchen und andererseits am Wohnort der Beschäftigten in der Steiermark. Letzteres ist ein Indikator für eine mögliche Kaufkraft. Seriöse Kaufkraftuntersuchungen regionaler Art gibt es leider nur im bedingten Maße, auch aufgrund nur unzureichender Daten über regionale Preisniveaus. Trotzdem haben wir auch wieder versucht, eine Aussage über die Kaufkraft der SteirerInnen im Zeitvergleich insofern zu treffen, als wir die Entwicklung der Einkommen mit der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex seit 1980) in Beziehung setzen.

Erstmals haben wir aufgrund verschiedener Anfragen auch berechnet, wie viel eine Person brutto und netto in zwölf Monatsbezügen sowie als 13. und 14. Gehalt verdient, wenn sie genau das jährliche Bruttomedianeinkommen erwirtschaftet. Damit ist ein Vergleich mit dem eigenen Einkommen (ohne Beihilfen etc.) möglich.

Graz, im Dezember 2008

DI Martin Mayer
Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093
52. Jahrgang
Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik
Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)
E-Mail: landesstatistik@stmk.gv.at
Internet: www.statistik.steiermark.at
Preis pro Exemplar: € 6 + Versandkosten
Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
Alle: 8011 Graz-Burg, Hofgasse 15

INHALTSVERZEICHNIS

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse ..... Seite 5

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung ..... Seite 6

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen ..... Seite 6

4. Einkommen am Beschäftigungsort bzw. am Wohnort ..... Seite 7

5. Brutto-Einkommen am Beschäftigungsort ..... Seite 10
5.1 Hinweise ..... Seite 10
5.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2007 ..... Seite 10
5.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Lohn- oder Gehaltszettel ..... Seite 18
5.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich ..... Seite 19
5.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten ..... Seite 22
5.5.1 Regionale Einkommensunterschiede ..... Seite 22
5.5.2 Niedriglohnregionen holen langfristig auf ..... Seite 22
5.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen ..... Seite 23
5.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in den Industriebezirken am höchsten ..... Seite 25
5.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter ..... Seite 25
5.5.6 Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen ..... Seite 27
5.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen ..... Seite 29
5.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex (VPI) ..... Seite 36

6. Einkommen am Wohnort ..... Seite 38
6.1 Hinweise ..... Seite 38
6.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick ..... Seite 38
6.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2007 für die Steiermark ..... Seite 41
6.3.1 Die Bezüge der Wiener und Niederösterreicher sind bundesweit am höchsten ..... Seite 43
6.3.2 Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen ..... Seite 46
6.3.3 Das Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik am Lohn- und Gehaltszettel ..... Seite 56
6.3.4 Einkommensverteilung (brutto) nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich ..... Seite 57
6.3.5 Einkommensverteilung (brutto) nach Bezugsstufen und Geschlecht in der Steiermark ..... Seite 58
6.3.6 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark ..... Seite 60

7. Einkommensunterschiede und ihre potenziellen Ursachen ..... Seite 66
7.1 Quellenunterschiede ..... Seite 66
7.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede ..... Seite 68
7.3 Regionale Einkommensunterschiede ..... Seite 68
7.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten ..... Seite 69

8. Quellenhinweise ..... Seite 74

Verzeichnis: Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980 ..... Seite 75

Steiermark

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007

Georg Tafner

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Das **mittlere Bruttoeinkommen (nach Sozialversicherungsdaten am Beschäftigungsort**) in der Steiermark betrug monatlich **2.088 €** (+2,8% gegenüber dem Vorjahr) im Jahr 2007. Damit liegt die Steiermark im Bundesländervergleich an der ausgezeichneten vierten Stelle. Der Unterschied zum österreichischen Durchschnittseinkommen beträgt monatlich nur 25 € (im Vorjahr 26 €) und hat sich von 1996 an laufend reduziert. 1996 betrug diese Differenz noch 41 €.
- **Alle steirischen Bezirke entwickeln sich positiv**, auch wenn die Unterschiede nach wie vor nicht zu gering ausfallen. So beträgt das höchste mittlere Einkommen in Mürzzuschlag 2.483 € und das niedrigste in Feldbach 1.725 €. Die Bezirke mit den niedrigen Einkommen weisen aber höhere Zuwachsraten auf.
- Die **Einkommen der Frauen sind wesentlich niedriger** als die der Männer, wobei auch die Einkommen der Frauen in den Bezirken deutlich variieren. Geschlechtsspezifische Vergleiche sind aber mit den Daten der Lohnsteuerstatistik (s. u.), die eine Trennung in Voll- und Teilzeit ermöglichen, aussagekräftiger.
- Ein **Vergleich** der Entwicklung der Brutto-Medianeinkommen mit der Entwicklung des Verbraucherpreisindex von **1980 bis 2007** zeigt, dass die **Bruttoeinkommen am Beschäftigungsort signifikant stärker gestiegen sind als die Preise**.
- Das **durchschnittliche Bruttoeinkommen laut Lohnsteuerstatistik** (am Wohnort) beträgt 2007 jährlich 25.712 €, das entspricht monatlich **2.143 €** (dividiert durch 12) und ist ein Plus von 3,1% im Vergleich zu 2006. Das Bruttoeinkommen der Männer betrug 2.626 € und das der Frauen 1.560 €.
- Gemessen am Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik liegt die **Steiermark im Bundesländervergleich an sechster Stelle** vor Tirol, Salzburg und Kärnten. An erster Stelle liegt Wien mit einem durchschnittlichen Bruttoverdienst von 29.082 € per anno.
- **Ein Mann, der ganzjährig Vollzeit arbeitet und genau das steirische Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer verdient, bezieht 12mal monatlich netto ca. 1.767 € sowie einen 13. Bezug von ca. netto 2.233 € und ein 14. Gehalt von ca. netto 2.196 €. Eine Frau, die ganzjährig Vollzeit arbeitet und genau den steirischen Durchschnitt verdient, bezieht 12mal monatlich netto ca. 1.402 € sowie ein 13. Gehalt von ca. 1.654 € und ein 14. Gehalt von ca. netto 1.617 €.**
- Pro Kopf verdienen die Männer in der Steiermark im Durchschnitt um brutto 68% (netto 57%) mehr als die Frauen.
- Der Vergleich von ausschließlich ganzjährigen Bezügen bei Vollzeitbeschäftigung lt. Lohnsteuerdaten zeigt, dass Männer pro Kopf in der Steiermark um 36% mehr (netto 31%) als Frauen verdienen. **In etwa die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen lässt sich darauf zurückführen, dass Frauen weitaus mehr in Teilzeit arbeiten als Männer. Ein weiterer wesentlicher Grund ist darin zu finden, dass Frauen stärker in Niedriglohnbranchen arbeiten als Männer.**

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark.

Mit der neu gestalteten **Lohnsteuerstatistik** ab dem Jahr 1994 sind Auswertungen wohnortbezogener Einkommensverhältnisse möglich geworden. Es gibt daher neben den Daten des **Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger** (arbeitsortbezogen) eine zweite Informationsquelle über Einkommensdaten, die jedoch wie gesagt wohnortbezogen sind.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **mittleres Einkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefe* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief (links steil, rechts schief)*. Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der Lohnsteuerstatistik 2007 ersehen, dass das Durchschnittseinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle ArbeitnehmerInnen, ohne Pensionisten) bei 25.712 € lag, das Median-Einkommen hingegen lag - nach Berechnungen der Landesstatistik Steiermark und unter Verwendung des identischen Datenmaterials der Lohnsteuerstatistik - bei 22.649 € (das sind 88% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 12% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der Sozialversicherung betrug das Median-Einkommen der Steirer und Steirerinnen für 2007 jährlich 25.056 € bzw. 2.088 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik (von LASTAT errechneter Median auf Basis der Lohnsteuerstatistik) von 3.063 € zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Übersicht 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommens in der Steiermark 2007

	Berechnungsmethode	
Daten	**Median**	**arithmetisches Mittel**
lt. Sozialversicherung	**25.056**	Keine Berechnung möglich
lt. Lohnsteuerstatistik	**22.649**	**25.712**

Legende:

angewandte Methoden

eigene Berechnung

Q: KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE (2008), STATISTIK AUSTRIA (2008), HAUPTVERBAND (2007) sowie eigene Berechnungen der LASTAT

4. Einkommen am Beschäftigungsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Beschäftigungsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Auch die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten, und zwar über:

(a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.

(b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

(c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Beschäftigungsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Punkt 5.3.7).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

a) der **Statistik der Lohnsteuer 2007** der **Statistik Austria,** Wien 2008

b) der **Regionalstatistik Steiermark 2008**, für welche wiederum der **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger** die Datenquelle lieferte.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig. Dennoch ergeben sich bei beiden Methoden oft ähnliche Grundmuster (siehe dazu auch Kapitel 7).

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftige Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher **nur Arbeiter und Angestellte**.	**Sämtliche unselbständig Beschäftigten** Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch **nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag**, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der **Median** (mittleres Einkommen). Durch die **Höchstbeitragsgrenze**, die im Jahr 2007 bei 3.840 € monatlich lag (vgl. HAUPTVERBAND 2007), blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	**Brutto- und Nettomonatseinkommen** Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das **arithmetische Mittel**, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem **Beschäftigungsort** des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem **Wohnort** des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Brutto-Einkommen am Beschäftigungsort

5.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **Brutto-Medianeinkommen** herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in € ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze von 3.840 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden. Wie aus der **Statistik der Lohnsteuer 2007** hervorgeht, gab es im Jahr 2007 in der Steiermark genau 37.968 Einkommen (6,9% der Fälle) über der Höchstbeitragsgrenze (inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

5.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2007

Das **mittlere Bruttoeinkommen** am Standort **Steiermark** lag 2007 bei **2.088 € im Monat** (erstmals lag 2006 das Einkommen über 2.000 €, exakt bei 2.031 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um 2,8% bzw. 57 €,** verglichen mit 2,4 % bzw. 47 € von 2005 auf 2006 und 37 € und 1,9% von 2004 auf 2005 bzw. ebenfalls plus 37 € und 2% von 2003 auf 2004. **Die Entwicklunng von 2006 auf 2007 war daher eine sehr gute.**

In **Österreich** betrug im Jahr 2007 das Bruttomediankommen **2.113 €** und wuchs um **2,7%** gegenüber 2006. Die **Steiermark lag damit leicht unter dem Österreichschnitt** (bei 98,8%). Der Abstand betrug zum österreichischen Durchschnitt 25 € und hat sich damit um einen Euro gegenüber 2006 verbessert bzw. angenähert (2005 betrug der Unterschied 24 €). Im Bundesländervergleich bleibt die Steiermark an der ausgezeichneten vierten Stelle.

Im **Geschlechtervergleich** gab es heuer stärkere Vorteile für die Männer als im Vorjahr: Das Einkommen der Frauen stieg im Schnitt um 2,6% bzw. 39 € (ihr mittleres Einkommen stieg von 1.504 € auf 1.543 €), während bei den Männern der Anstieg 79 € betrug, das sind +3,3 % (von 2.373 € auf 2.452 €). Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass vor allem die Frauen Teilzeit arbeiten. Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Dieser Vergleich ist nur mit den Daten aus der Lohnsteuerstatistik möglich, weshalb wir diesen Vergleich in der Lohnsteuerstatistik durchführen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß sind. Branchen entwickeln sich verschieden gut und zahlen verschiedene Einkommen.

In **regionaler Hinsicht** fällt auf, dass es **in keinem Bezirk einen Rückgang** der Brutto-Medianeinkommen zu verzeichnen gibt. Auffallend ist, dass jene fünf Bezirke, die die höchsten Einkommenszuwächse erzielten, alle aus der Obersteiermark kommen – wobei auch der ländlich geprägte Bezirk Murau dazu gehört. Die besten Entwicklungen hatten Knittelfeld mit 4,8%, vor Judenburg mit 4,3% und Murau mit 4,2% aufzuweisen. Den niedrigsten Einkommenszuwachs verzeichneten Feldbach mit 1,7%, Fürstenfeld mit 1,8% und Mürzzuschlag mit 2%. In absoluten Werten weisen die obersteierischen Industriebezirke gefolgt vom Zentralraum mit Graz und Graz-Umgebung nach wie vor die höchsten Brutto-Medianeinkommen aus: Das Bruttomedianeinkommen in Mürzzuschlag beträgt 2.483 €, in Bruck an der Mur 2.354 € und in Leoben 2.220 €. Diese hohen Bruttomedianeinkommen lassen sich vor allem auf die sehr hohen Männereinkommen in diesen Bezirken zurückführen.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** – wie oben bereits angedeutet – in den **obersteirischen Industriebezirken** erwirtschaftet wurden, die niedrigsten im ländlich geprägten süd(östlichen) Teil der Steiermark. Die Spanne beträgt 881 €, da das höchste Einkommen 2.921 € in Mürzzuschlag und das niedrigste in Radkersburg 2.040 € betrug. Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Mürzzuschlag um 43% mehr als ein Mann in Radkersburg. Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, so lässt sich keine eindeutige Verteilung der Einkommen nach der wirtschaftlichen Prägung (ländlich-geprägter Bezirk, Industriebezirk und Zentralraum) des Bezirkes feststellen. Die höchsten Einkommen erzielten Frauen in Graz-Stadt mit 1.739 €, gefolgt von Leoben mit 1.589 € und Graz-Umgebung mit 1.568 €. Auffallend ist in diesem Kontext auch, dass Frauen in Mürzzuschlag durchschnittlich nur 1.365 € verdienten und damit nur noch von Murau, Feldbach und Hartberg unterboten wurden. In Mürzzuschlag war daher der **Unterschied zwischen den Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.556 € weniger als ein Mann, oder andersgesagt: ein Mann verdiente um ca. 114 % mehr als eine Frau, also mehr als doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde! In allen obersteirischen Industriebezirken war die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen höher als 1.000 €.

Die Spanne des weiblichen Bruttomedianeinkommens betrug 378 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um 21% mehr als eine Frau in Hartberg. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienten durchschnittlich in der Steiermark– ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 59% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich weniger als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 1 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Beschäftigungsort für 2007 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

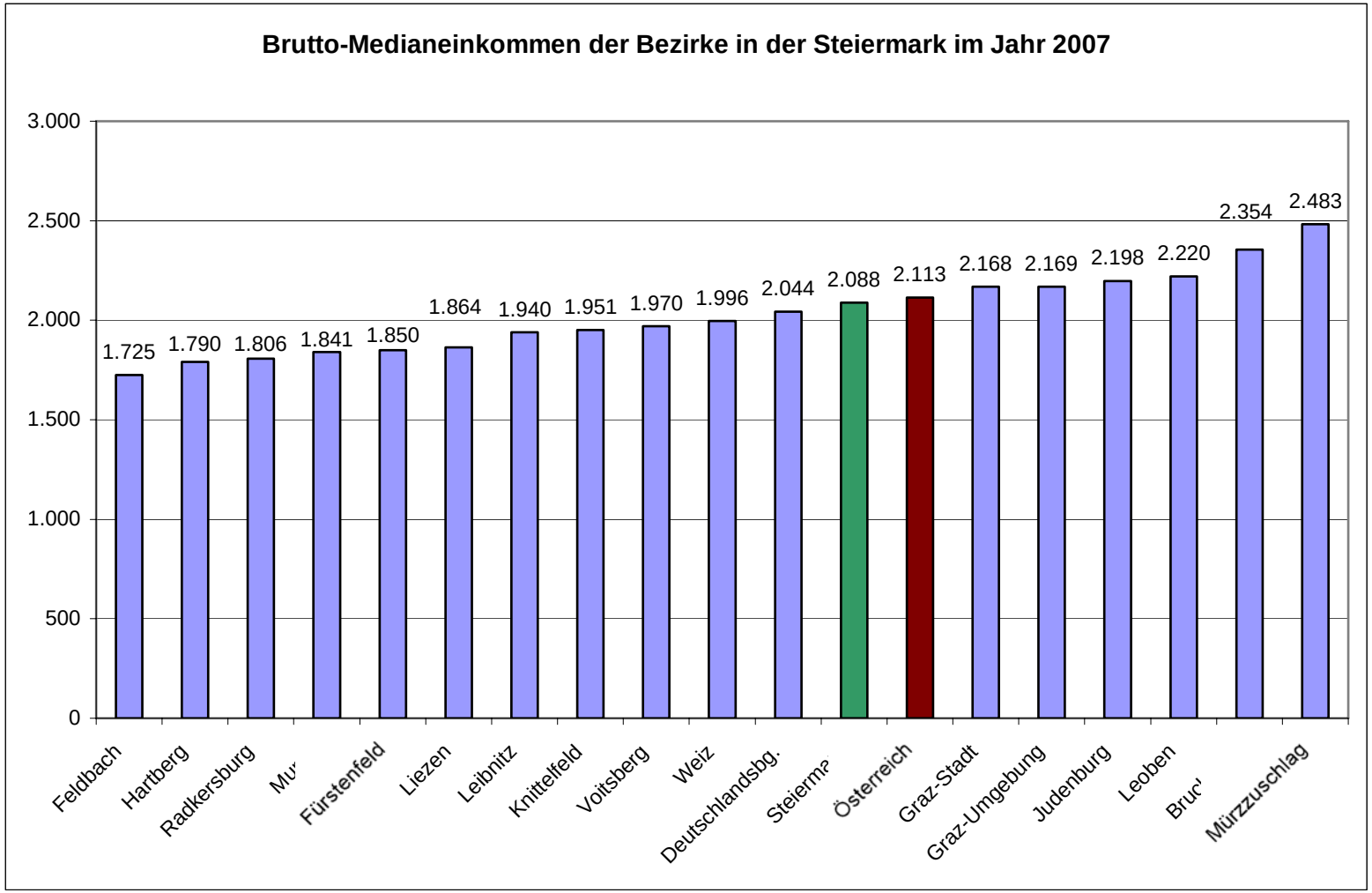
Tabelle 1: Brutto-Medianeinkommen[1] am Beschäftigungsort in Euro (Steiermark 2007)

													Veränderungen				
	2007			2006			2005			2000	1990	1980	von 06 auf 07			90/07	80/07
Bezirk	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**
Bruck/Mur	2.773	1.500	2.354	2.676	1.447	2.262	2.613	1.413	2.206	1.941	1.478	970	3,6%	3,7%	4,1%	59,3%	142,7%
Deutschlandsbg.	2.371	1.490	2.044	2.287	1.449	1.991	2.245	1.412	1.954	1.717	1.165	696	3,7%	2,8%	2,7%	75,5%	193,7%
Feldbach	2.068	1.317	1.725	2.021	1.282	1.696	1.961	1.252	1.647	1.472	1.061	647	2,3%	2,7%	1,7%	62,6%	166,6%
Fürstenfeld	2.244	1.391	1.850	2.192	1.355	1.817	2.100	1.327	1.740	1.602	1.136	688	2,4%	2,7%	1,8%	62,9%	168,9%
Graz-Stadt	2.546	1.739	2.168	2.483	1.680	2.100	2.414	1.634	2.046	1.806	1.282	812	2,5%	3,5%	3,2%	69,1%	167,0%
Graz-Umgebung	2.416	1.568	2.169	2.335	1.518	2.103	2.283	1.491	2.050	1.816	1.335	846	3,5%	3,3%	3,1%	62,5%	156,4%
Hartberg	2.176	1.303	1.790	2.114	1.264	1.736	2.041	1.238	1.688	1.533	1.077	664	2,9%	3,1%	3,1%	66,2%	169,6%
Judenburg	2.569	1.424	2.198	2.444	1.381	2.107	2.377	1.345	2.079	1.778	1.344	891	5,1%	3,1%	4,3%	63,5%	146,7%
Knittelfeld	2.303	1.353	1.951	2.217	1.326	1.862	2.138	1.298	1.822	1.709	1.153	741	3,9%	2,0%	4,8%	69,2%	163,3%
Leibnitz	2.187	1.388	1.940	2.134	1.354	1.880	2.093	1.339	1.848	1.628	1.123	693	2,5%	2,5%	3,2%	72,8%	179,9%
Leoben	2.606	1.589	2.220	2.480	1.552	2.147	2.395	1.506	2.098	1.850	1.407	1.006	5,1%	2,4%	3,4%	57,8%	120,7%
Liezen	2.202	1.482	1.864	2.135	1.455	1.821	2.100	1.419	1.809	1.678	1.191	770	3,1%	1,9%	2,4%	56,5%	142,1%
Murau	2.217	1.319	1.841	2.117	1.285	1.766	2.086	1.248	1.755	1.572	1.123	736	4,7%	2,6%	4,2%	63,9%	150,1%
Mürzzuschlag	2.921	1.365	2.483	2.827	1.316	2.434	2.726	1.279	2.401	1.992	1.526	974	3,3%	3,7%	2,0%	62,7%	154,9%
Radkersburg	2.040	1.381	1.806	1.996	1.343	1.769	1.938	1.299	1.723	1.509	1.044	645	2,2%	2,8%	2,1%	73,0%	180,0%
Voitsberg	2.228	1.375	1.970	2.154	1.336	1.926	2.113	1.320	1.883	1.704	1.298	846	3,4%	2,9%	2,3%	51,8%	132,9%
Weiz	2.298	1.423	1.996	2.244	1.388	1.955	2.186	1.361	1.912	1.704	1.217	764	2,4%	2,5%	2,1%	64,0%	161,3%
Steiermark	**2.452**	**1.543**	**2.088**	**2.373**	**1.504**	**2.031**	**2.316**	**1.469**	**1.984**	**1.776**	**1.280**	**823**	**3,3%**	**2,6%**	**2,8%**	**63,1%**	**153,7%**
Österreich	**2.473**	**1.657**	**2.113**	**2.404**	**1.612**	**2.057**	**2.344**	**1.573**	**2.008**	**1.812**	**1.300**	**835**	**2,9%**	**2,8%**	**2,7%**	**62,5%**	**153,1%**

Anmerkung: [1)] Mittleres Monats-Bruttoeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: AK (2008), HVdSV sowie eigene Berechnungen der LASTAT Steiermark

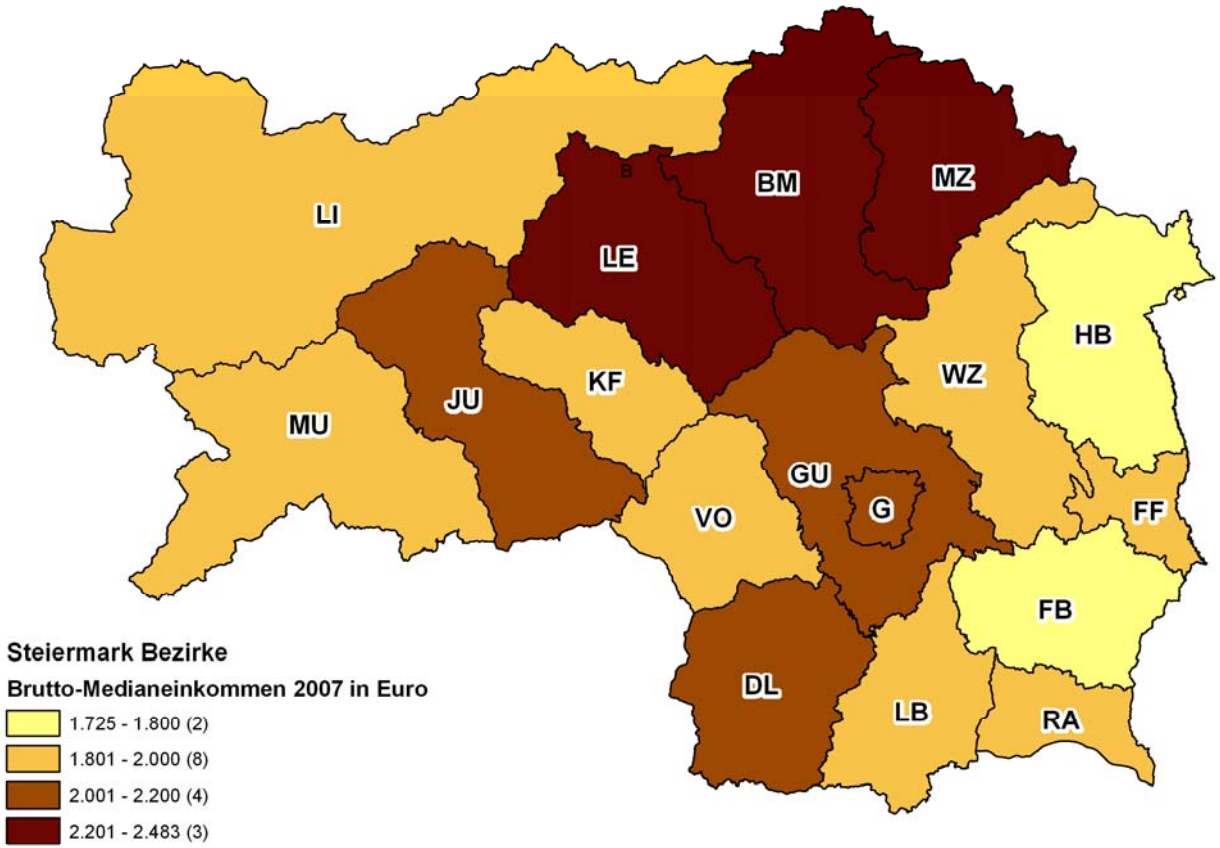
Grafik 1a



Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 1b

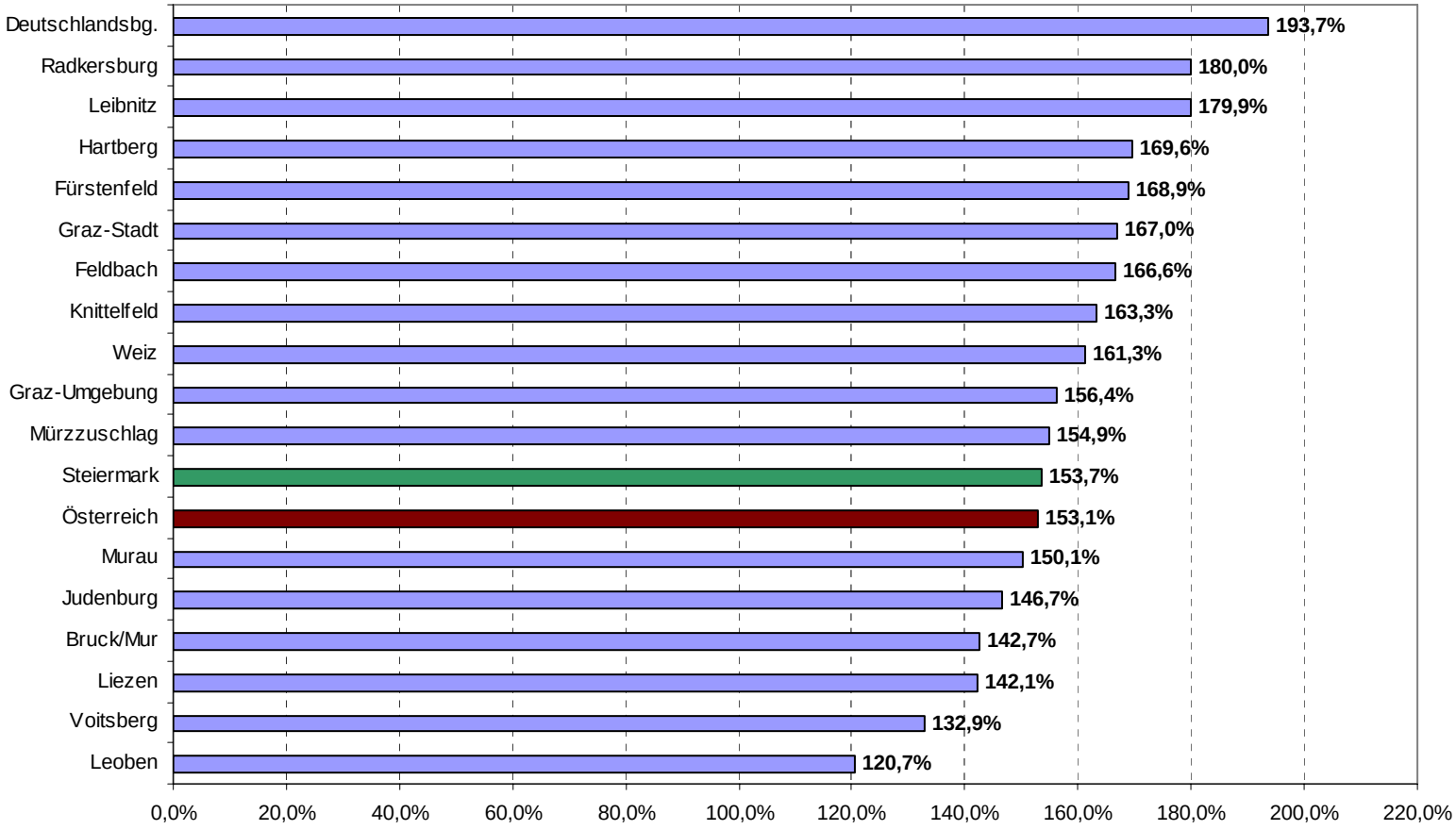
Steiermark: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2007



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AK Steiermark; Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 2

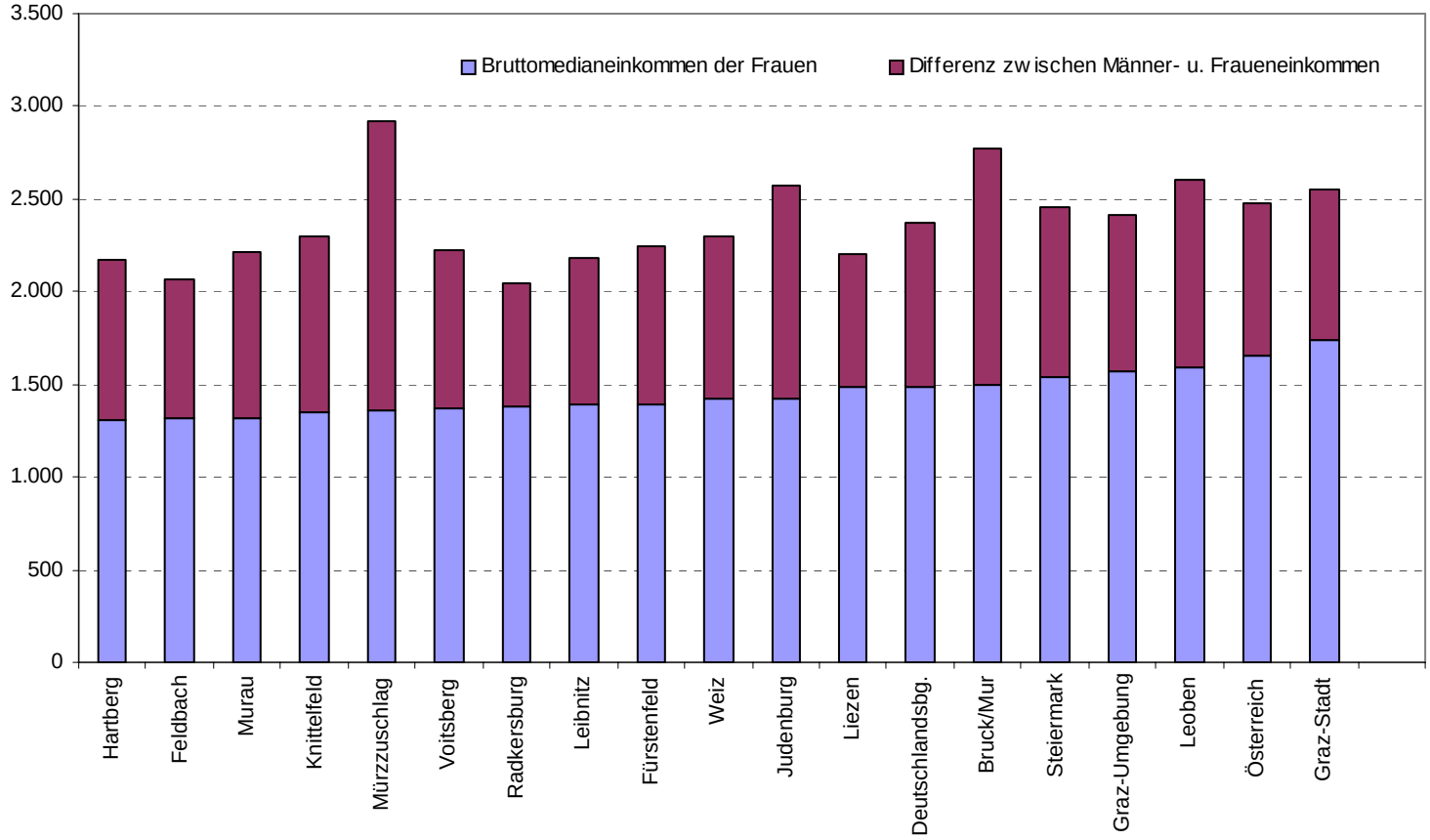
Wachstum des Brutto-Medianeinkommens von 1980 bis 2007 in den steirischen Bezirken



Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 3

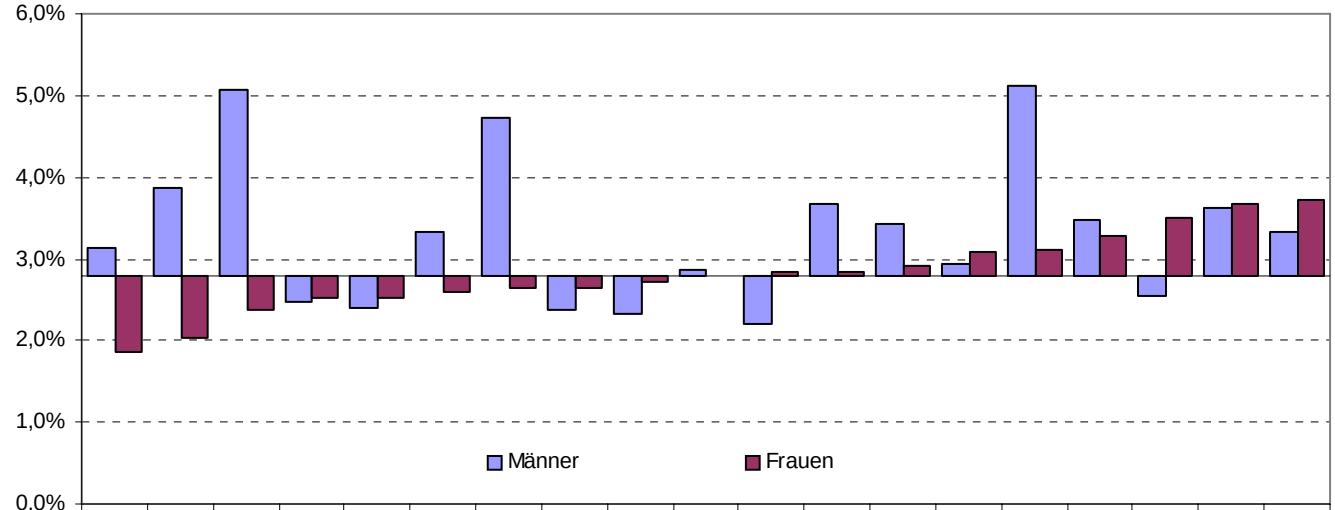
Brutto-Medianeinkommen der Frauen u. die Differenz zum Männereinkommen in den steirischen Bezirken 2007 (sortiert nach dem Brutto-Medianeinkommen der Frauen)



Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 4

Einkommensentwicklung auf Bezirksebene:
Vergleich des Einkommenwachstums von Frauen und Männer im Jahr 2007
(im Vergleich zum gesamten Landesdurchschnitt von 2,8)



	LI	KF	LE	LB	WZ	ST	MU	FF	FB	Öst.	RA	DB	VB	HB	JU	GU	G	BM	MZ
Männer	3,1%	3,9%	5,1%	2,5%	2,4%	3,3%	4,7%	2,4%	2,3%	2,9%	2,2%	3,7%	3,4%	2,9%	5,1%	3,5%	2,5%	3,6%	3,3%
Frauen	1,9%	2,0%	2,4%	2,5%	2,5%	2,6%	2,6%	2,7%	2,7%	2,8%	2,8%	2,8%	2,9%	3,1%	3,1%	3,3%	3,5%	3,7%	3,7%

Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark

5.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Lohn- oder Gehaltszettel

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert verdienen. Es ist also eine statistische Größe. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdienten. Wie hoch wären dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer? Die folgende Tabelle 1a stellt Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert aber auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, muss im Kapitel 6.3.3 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftige auf Basis der Lohnsteuerstatistik berechnet worden sind.**

Tabelle 1a

	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Bruttomedianeinkommen lt. SV-Daten monatlich	€ 2.113	€ 2.088	€ 2.473	€ 2.452	€ 1.657	€ 1.543
Bruttomedianeinkommen lt. SV-Daten jährlich	€ 25.356	€ 25.056	€ 29.676	€ 29.424	€ 19.884	€ 18.516
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	€ 1.811	€ 1.790	€ 2.120	€ 2.102	€ 1.420	€ 1.323
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	**€ 1.269**	**€ 1.259**	**€ 1.425**	**€ 1.416**	**€ 1.072**	**€ 1.031**
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	€ 1.449	€ 1.433	€ 1.690	€ 1.676	€ 1.144	€ 1.081
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	€ 1.412	€ 1.395	€ 1.653	€ 1.639	€ 1.107	€ 1.044
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	**€ 18.092**	**€ 17.932**	**€ 20.448**	**€ 20.310**	**€ 15.112**	**€ 14.496**
Lohnsteuer jährlich	€ 2.716	€ 2.635	€ 3.912	€ 3.842	€ 1.204	€ 891
Sozialversicherung jährlich	€ 4.545	€ 4.493	€ 5.321	€ 5.276	€ 3.564	€ 3.135

Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark, BMF (2008);
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtig.

Eine Person, die in der Steiermark genau das monatliche Brutto-Medianeinkommen verdient, würde im Jahr € 25.056 brutto verdienen. Das monatliche Bruttomedianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich

wird das Einkommen 14 Mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von € 25.056 wird durch 14 dividiert; das ergibt € 1.790 brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. 12 Mal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto € 1.259. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit brutto je € 1.790. Netto beträgt der 13. Bezug € 1.433 und der 14. Bezug €1.395. In Summe verdient diese Person jährlich netto € 17.932, zahlt € 2.635 Lohnsteuer und € 4.493 Sozialversicherung.

Ein Mann, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Männer in der Steiermark verdient, würde jährlich netto € 20.310 verdienen, eine Frau, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Frauen in der Steiermark verdient, würde netto € 14.496 verdienen.

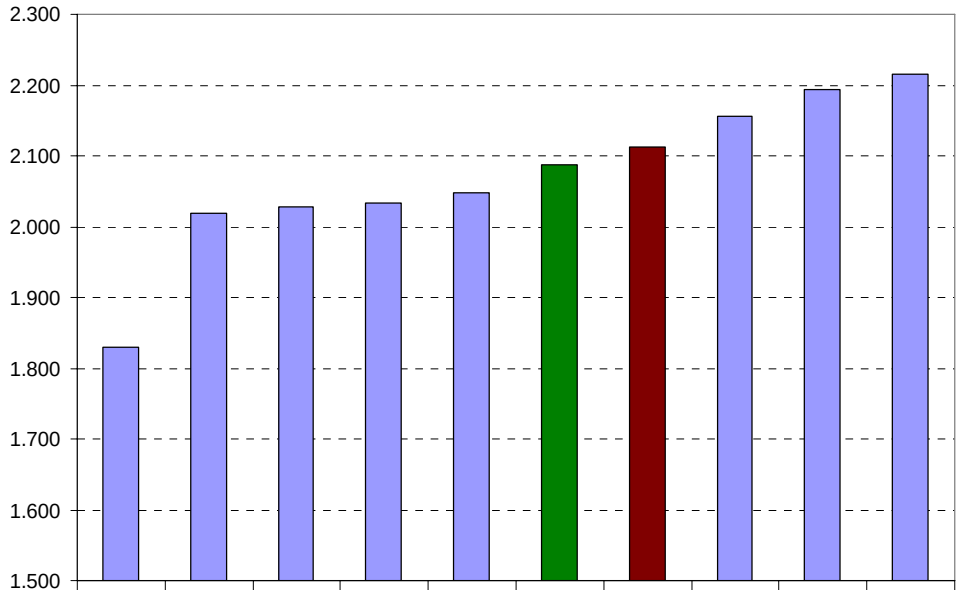
In Österreich verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Bruttomedianeinkommen gesamt entspricht, netto € 18.092.

5.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr 2007 lag die Steiermark mit einem Bruttomedianeinkommen von 2.088 € – wie bereits erwähnt – an der guten vierten Stelle. Die folgende Grafik 5 und Tabelle 2 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2007 in absoluten und relativen Zahlen.

Grafik 5

Bruttomedianeinkommen 2007 im Bundesländervergleich



	Burgenl.	Tirol	Kärnten	Salzburg	Niederöst.	Steiermark	Österreich	Oberöster.	Wien	Vorarlberg
Bruttomedianeink.	1.829	2.019	2.028	2.033	2.047	2.088	2.113	2.156	2.194	2.216

Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark

Tabelle 2

Brutto-Medianeinkommen nach Bundesländern (in Euro)
Entwicklung 1995 bis 2007

Bundesland	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
Vorarlberg	1.719	1.769	1.781	1.807	1.854	1.897	1.949	1.993	2.026	2.077	2.111	2.154	2.216
Wien	1.730	1.784	1.805	1.810	1.862	1.892	1.948	1.990	2.015	2.044	2.083	2.139	2.194
Oberösterreich	1.673	1.709	1.731	1.761	1.805	1.841	1.883	1.926	1.961	2.010	2.040	2.094	2.156
Steiermark	**1.614**	**1.649**	**1.672**	**1.698**	**1.746**	**1.776**	**1.824**	**1.871**	**1.908**	**1.947**	**1.984**	**2.031**	**2.088**
Salzburg	1.634	1.680	1.687	1.712	1.753	1.778	1.817	1.861	1.890	1.916	1.946	1.998	2.047
Niederösterreich	1.613	1.657	1.658	1.686	1.721	1.747	1.795	1.836	1.876	1.911	1.946	1.986	2.033
Kärnten	1.565	1.608	1.618	1.648	1.696	1.729	1.774	1.820	1.856	1.888	1.927	1.973	2.028
Tirol	1.591	1.624	1.642	1.673	1.715	1.742	1.788	1.831	1.876	1.887	1.912	1.967	2.019
Burgenland	1.420	1.465	1.477	1.496	1.534	1.563	1.628	1.663	1.699	1.729	1.762	1.785	1.829
Österreich	**1.647**	**1.690**	**1.705**	**1.735**	**1.782**	**1.812**	**1.860**	**1.901**	**1.936**	**1.972**	**2.008**	**2.057**	**2.113**

Veränderung des Bruttomedianeinkommens (1995 = 100)

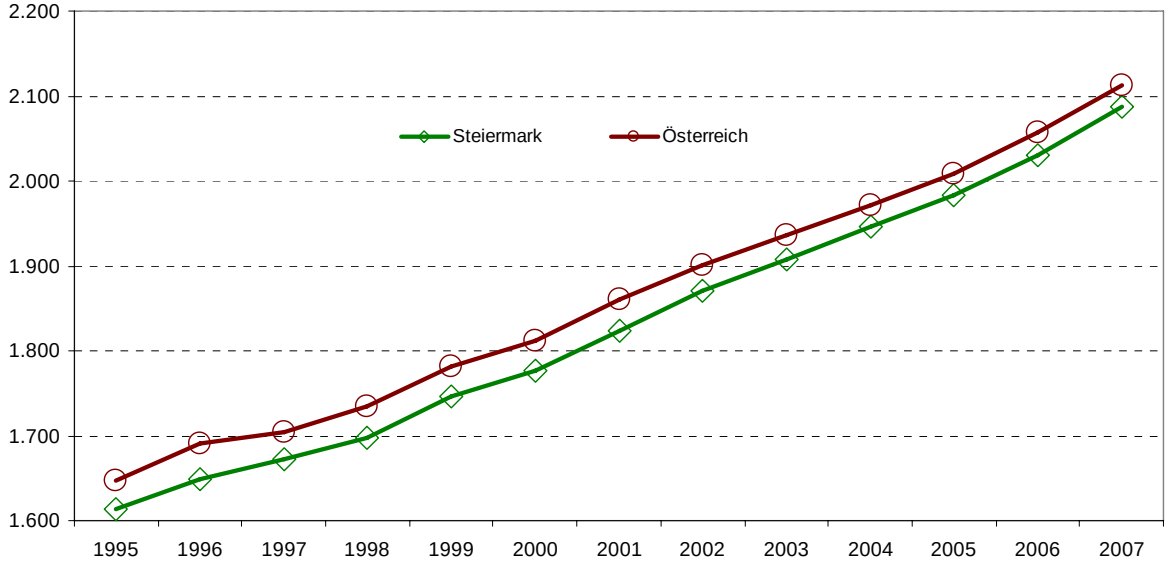
Vorarlberg	100	102,9	103,6	105,1	107,9	110,4	113,4	115,9	117,9	120,8	122,8	125,3	128,9
Wien	100	103,1	104,3	104,6	107,6	109,4	112,6	115	116,5	118,2	120,4	123,6	126,8
Oberösterreich	100	102,2	103,5	105,3	107,9	110,0	112,6	115,1	117,2	120,1	121,9	125,2	128,9
Steiermark	**100**	**102,2**	**103,6**	**105,2**	**108,2**	**110,0**	**113**	**115,9**	**118,2**	**120,6**	**122,9**	**125,8**	**129,4**
Salzburg	100	102,8	103,2	104,8	107,3	108,8	111,2	113,9	115,7	117,3	119,1	122,3	125,3
Niederösterreich	100	102,7	102,8	104,5	106,7	108,3	111,3	113,8	116,3	118,5	120,6	123,1	126,0
Kärnten	100	102,8	103,4	105,3	108,4	110,5	113,4	116,3	118,6	120,6	123,1	126,1	129,6
Tirol	100	102,1	103,2	105,2	107,8	109,5	112,4	115,1	117,9	118,6	120,2	123,6	126,9
Burgenland	100	103,2	104	105,4	108	110,1	114,7	117,1	119,7	121,8	124,1	125,7	128,8
Österreich	**100**	**102,6**	**103,5**	**105,3**	**108,2**	**110,0**	**112,9**	**115,4**	**117,6**	**119,7**	**121,9**	**124,9**	**128,3**

Quelle: KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE (2008); eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 6a und 6b zeigen die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2007 stieg das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 29,4% und liegt bei der Veränderung hinter Kärnten (29,6%) österreichweit an zweiter Stelle. Wie die Grafiken zeigen, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt im Trend laufend zurückgegangen.

Grafik 6a

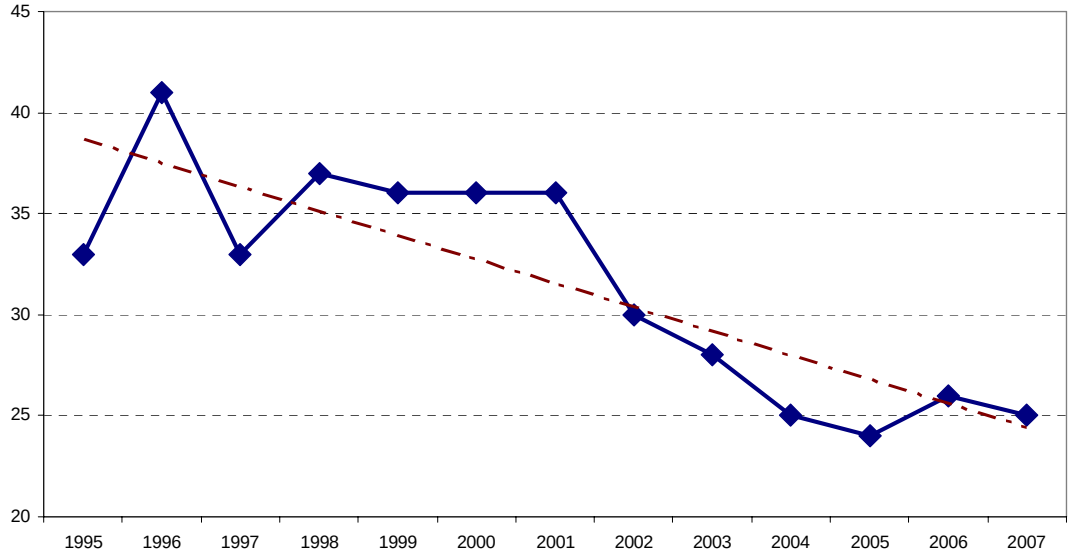
Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 1995 bis 2007 in der Steiermark und Österreich



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

Grafik 6b

Einkommensunterschied in Euro (Bruttomedianeinkommen) zwischen Österreich und der Steiermark von 1995 bis 2007 inklusive roter Trendlinie



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

5.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

5.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Tabelle 1 sowie Grafik 1a und 1b zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 17 Bezirken der Steiermark im Jahr 2007 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das mittlere Brutto-Einkommen wurde wie in den Vorjahren - mit 2007 nur geringem Zuwachs - für den Bezirk **Mürzzuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente ein(e) ArbeitnehmerIn 2.483 € pro Monat, Männer 2.921 €, Frauen 1.365 €.

Das **niedrigste Einkommen** wurde wieder im Bezirk **Feldbach** (1999 war noch Radkersburg an letzter Stelle gelegen) erzielt: Gesamt 1.725 €, Männer 2.068 € und Frauen 1.317 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied bei 758 € (2006: 738 €, 2005: 754 €), wobei anzumerken ist, dass das mittlere Männereinkommen in Feldbach um 853 € tiefer liegt als in Mürzzuschlag, dasjenige der Frauen jedoch nur um 48 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen im Einkommen spielt.

Deutlich **über** dem **Landesdurchschnitt von 2.088 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Mürzzuschlag, Bruck an der Mur, Leoben, Judenburg). **Graz-Umgebung und Graz-Stadt** befinden sich ebenfalls darüber bzw. auch knapp über dem Bundesschnitt von 2.113 € (siehe Grafik 1a und 1b). Die Einkommen der Frauen sind in Graz-Stadt am höchsten (1.739 €), gefolgt von Leoben (1.589 €) und Graz Umgebung (1.568 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg (1.303 €), Feldbach (1.317 €) und Murau (1.319 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnten Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel „Gliederung nach Wirtschaftsklassen“), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

5.5.2 Niedriglohnregionen holen langfristig auf

Ein Blick auf die regionalen Unterschiede in der Einkommensentwicklung zeigt sehr deutlich, dass sich seit den 80er Jahren ein Trend zu erkennen gibt: Die relativen **Einkommensunterschiede** zwischen den „einkommensstarken“ Industriebezirken der Obersteiermark und den „einkommensschwachen“ ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark haben sich **teilweise deutlich verringert**.

So verzeichneten die obersteirischen Industriebezirke Leoben (+120,7%), Bruck/Mur (+142,7 %) und Judenburg (+146,7%) im langfristigen Vergleich unterdurchschnittliche Einkommenszuwächse, Mürzzuschlag (+154,9%) liegt nur etwas über dem Durchschnitt (siehe Grafik 2). Nichtsdestotrotz belegt Mürzzuschlag im Vergleich der Einkommen 2007 nach

Sozialversicherungsdaten nach wie vor den ersten Platz, gefolgt von Bruck/Mur, Leoben und Judenburg (siehe Grafik 1a).

Die höchsten Einkommenszuwächse seit 1980 verzeichneten die Bezirke Deutschlandsberg (+193,7%) und Radkersburg (+180%). Absolut liegt Deutschlandsberg 2007 leicht unter dem österreichischen und steirischen Schnitt auf Platz 7 und Radkersburg am 15. Platz. Die 2007 einkommensschwächsten Bezirke Feldbach und Hartberg haben sich mit Zuwachsraten von 166,6 % bzw. 169,6% ebenfalls überdurchschnittlich entwickelt (siehe Grafik 1a).

Durch den hier angesprochenen Trend einer **regional unterschiedlichen Einkommensentwicklung** verringerte sich der relative Abstand zwischen den einkommensschwächeren und den einkommensstärkeren Bezirken. Im Jahr 1980 war nach dem Verdienst des Median-Einkommenbeziehers der Bezirk Radkersburg mit 645 € am unteren Ende zu finden. Dieses Einkommen entsprach **64%** des mittleren Einkommens im Bezirk Leoben, der 1980 mit 1.006 € an der Spitze lag. Im Jahr **2007** lag der Bezirk Feldbach an letzter Stelle (wurde 2000 vom Bezirk Radkersburg überholt). Das dort erzielte mittlere Einkommen von 1.725 € entsprach immerhin **69,5%** des Verdienstes des Median-Einkommenbeziehers im Bezirk Mürzzuschlag von 2.483 €, der ja der einkommensstärkste Bezirk war.

Umgekehrt betrug 1980 der Einkommensunterschied zwischen dem Bezirk mit dem niedrigsten Bruttomedianeinkommen (Radkersburg) und dem mit dem höchsten (Leoben) 361 €, das waren 56 % des Einkommens von Radkersburg. 2007 betrug diese Spanne 758 €, das sind nur noch 43,9 % des Einkommens von Feldbach.

5.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß (siehe Grafik 7). Das mittlere Bruttoeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2007 bei **2.452 €,** während die **Frauen** lediglich auf ein mittleres Einkommen von **1.543** € bzw. nur 62,9 % (2000: 64,7%, 2005: 63,4 %, 2006: 63,4%) des Männereinkommens kamen.

Die Übersicht 2 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede** an. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass die **Mehrzahl der Frauen in Teilzeit** arbeiten, was sich natürlich **auch im Medianeinkommen auswirkt**. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik**, da dort **Vollbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen und **Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen verglichen werden. Dies bringt natürlich weit aussagekräftigere Werte.

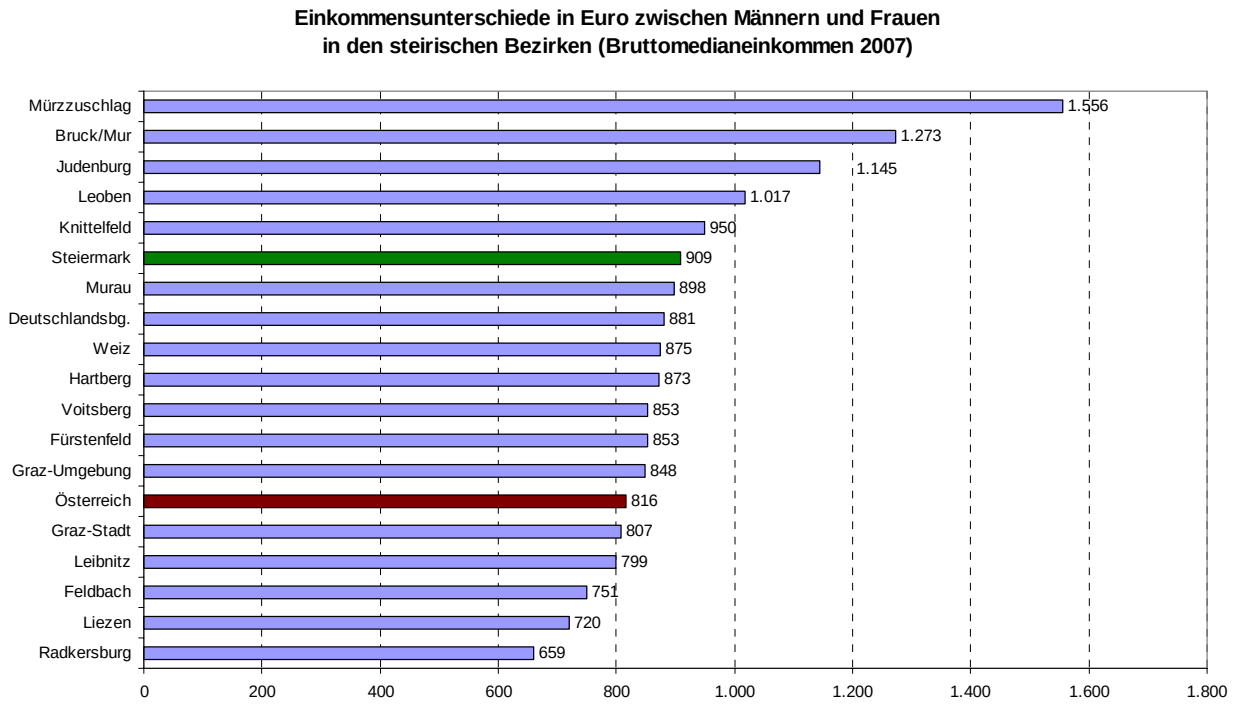
Übersicht 2

Unterschiede im Bruttomedianeinkommen ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit (2007)			
Region	Unterschied Männer und Frauen in Euro (Veränderung gegenüber Vorjahr in Klammer)	Frauen verdienen um … % weniger als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um … % mehr als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	909 (+4,6%)	37,1	58,9
Österreich	816 (+3,0%)	33,0	49,2

Q: AK (2008), HVdSV. LASTAT: Eigene Berechnung

Das bedeutet, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2007 in der Steiermark unselbständig beschäftigten Männer um 58,9% höher lag als jenes der Frauen. In der Steiermark hat damit der relative Einkommensüberhang der Männer im Jahr 2007 zugenommen: 2007 verdienten die Steirer um 9,7 PP mehr als die Männer in Österreich im Vergleich zu den Frauen (2006 und 2005 um 8,7 PP), wobei diese Differenz im Jahr 2001 nur 6,6 PP betragen hatte. Siehe dazu auch Übersicht 2 und Grafik 7.

Grafik 7



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

5.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 7). So war das mittlere Bruttoeinkommen der Männer in Mürzzuschlag mehr als doppelt so hoch (+114%!) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Bruck/Mur (+84,9%) sowie Judenburg (+80,4%) besonders augenfällig.

Nur Graz-Stadt, Leibnitz, Feldbach, Liezen und Radkersburg liegen bei der absoluten geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenz unter dem österreichischen Schnitt. In Radkersburg verdienen die Männer lediglich um 47,7 % mehr als die Frauen.

5.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5 Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 3); dies trifft vor allem für die Männer zu.

Tabelle 3

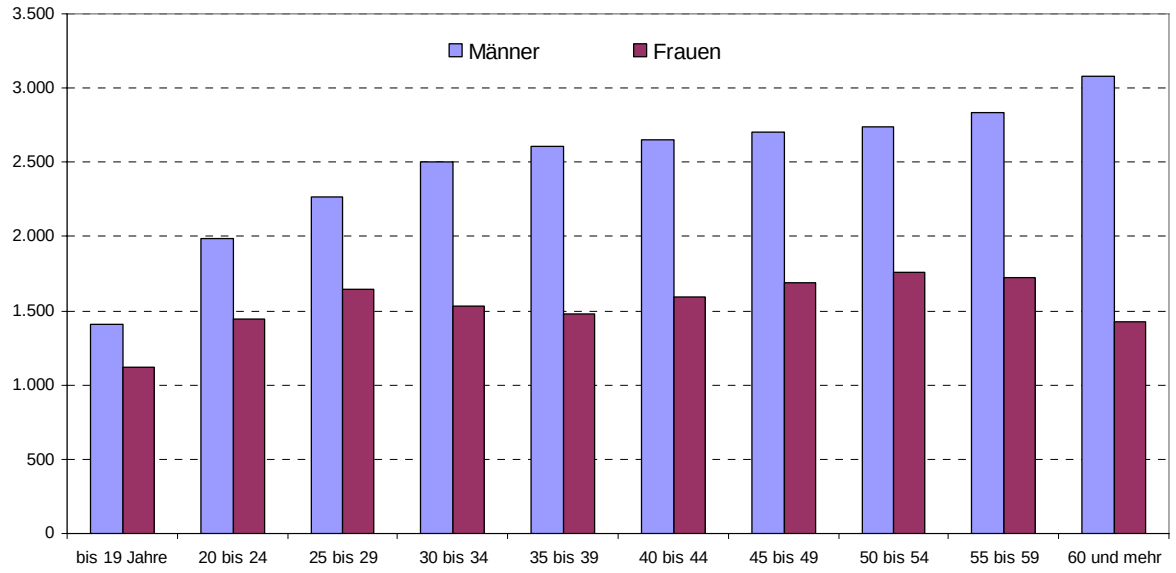
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Verändg. 2006/07 in %
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19 Jahre	1.220	1.408	1.117	1.348	1.538	1.152	1.077	1.129	1.051	1,4
20 bis 24	1.744	1.987	1.447	1.864	2.016	1.394	1.581	1.866	1.485	2,5
25 bis 29	2.037	2.269	1.644	1.999	2.180	1.391	2.084	2.537	1.815	2,8
30 bis 34	2.162	2.500	1.528	2.049	2.276	1.261	2.327	3.107	1.732	3,0
35 bis 39	2.168	2.604	1.482	2.042	2.326	1.261	2.373	3.499	1.678	2,7
40 bis 44	2.214	2.649	1.592	2.054	2.357	1.308	2.501	3.747	1.861	2,6
45 bis 49	2.287	2.705	1.691	2.083	2.403	1.340	2.686	3.931	2.058	2,6
50 bis 54	2.345	2.740	1.755	2.109	2.435	1.358	2.845	4.051	2.195	2,3
55 bis 59	2.494	2.836	1.723	2.199	2.495	1.341	3.261	4.176	2.286	2,7
60 und mehr	2.671	3.082	1.422	2.104	2.376	1.101	3.840	4.357	1.961	1,4
Gesamt	2.088	2.452	1.543	1.985	2.256	1.320	2.271	3.255	1.761	2,8

Q: AK (2008), HVdSV.

Anmerkung: Mittleres Monats-Bruttoeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte;
das Jahreseinkommen entspricht 12 Monatseinkommen.

Grafik 8a

Brutto-Medianeinkommen nach Altersklassen für die Steiermark 2007 in Euro

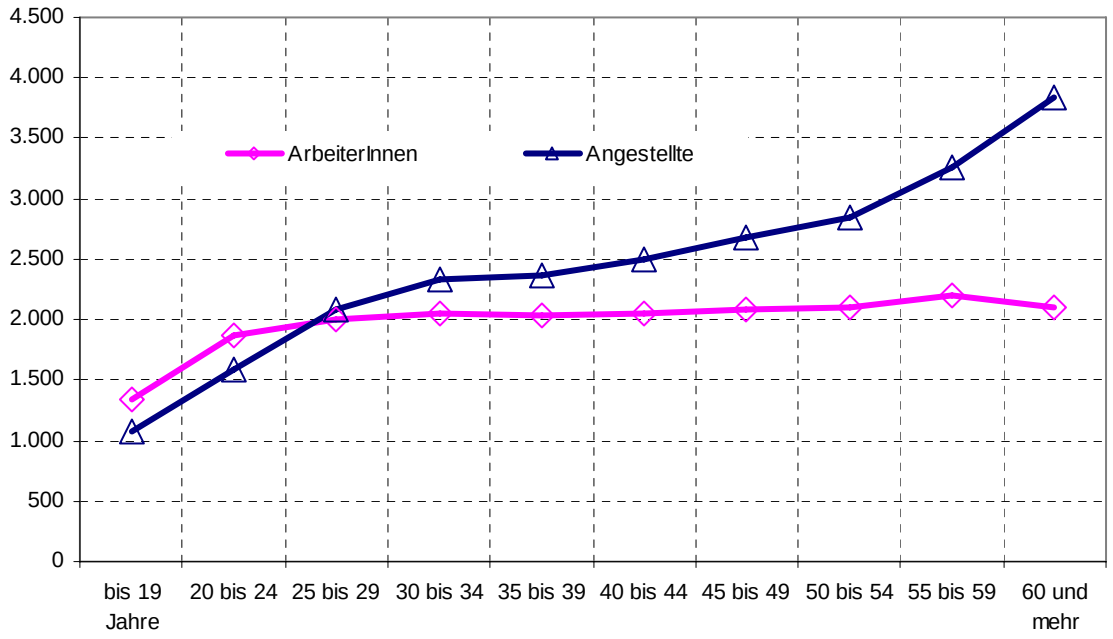


Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für Arbeiter sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik 8b.

Grafik 8b

Bruttomedianeinkommen für ArbeiterInnen und Angestellte nach Altersklassen im Jahr 2007 für die Steiermark



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

5.5.6 Einkommensunterschiede[1] zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Aus Tabelle 4 (s.u.) ist zu erkennen, dass die Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als die Frauen. Man werfe aber einen Blick auf die durchaus unterschiedlichen Verläufe, die eine Einteilung nach der sozialen Stellung (siehe Grafik 9) der ArbeitnehmerInnen erkennen lässt: Zunächst (d.h. bis zu einem Alter von 29 Jahren) ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Arbeitern deutlich höher (fast doppelt so hoch) als bei den Angestellten. Zwischen 30 und 35 Jahren nähern sich diese Unterschiede in etwa an, wobei sie sich auf hohem Niveau im Bereich von etwa 80% befinden. Ab der Altersklasse der 35- und Mehrjährigen ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Angestellten fast durchwegs höher, wobei durch die unterschiedlichen Pensionsantrittsalter die Werte ab 55 Jahren die Interpretation erschweren.

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine, was auf den ersten Blick unlogisch erscheint, aber damit zu tun hat, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind.

Tabelle 4

Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und sozialer Stellung (Steiermark 2007)

	Männer verdienen mehr als Frauen		
Altersklasse	**gesamt**	**Arbeiter**	**Angestellte**
bis 19 Jahre	26,1%	33,5%	7,4%
20 bis 24	37,3%	44,6%	25,7%
25 bis 29	38,0%	56,7%	39,8%
30 bis 34	63,6%	80,5%	79,4%
35 bis 39	75,7%	84,5%	108,5%
40 bis 44	66,4%	80,2%	101,3%
45 bis 49	60,0%	79,3%	91,0%
50 bis 54	56,1%	79,3%	84,6%
55 bis 59	64,6%	86,1%	82,7%
60 und mehr	116,7%	115,8%	122,2%
Gesamt	**58,9%**	**70,9%**	**84,8%**

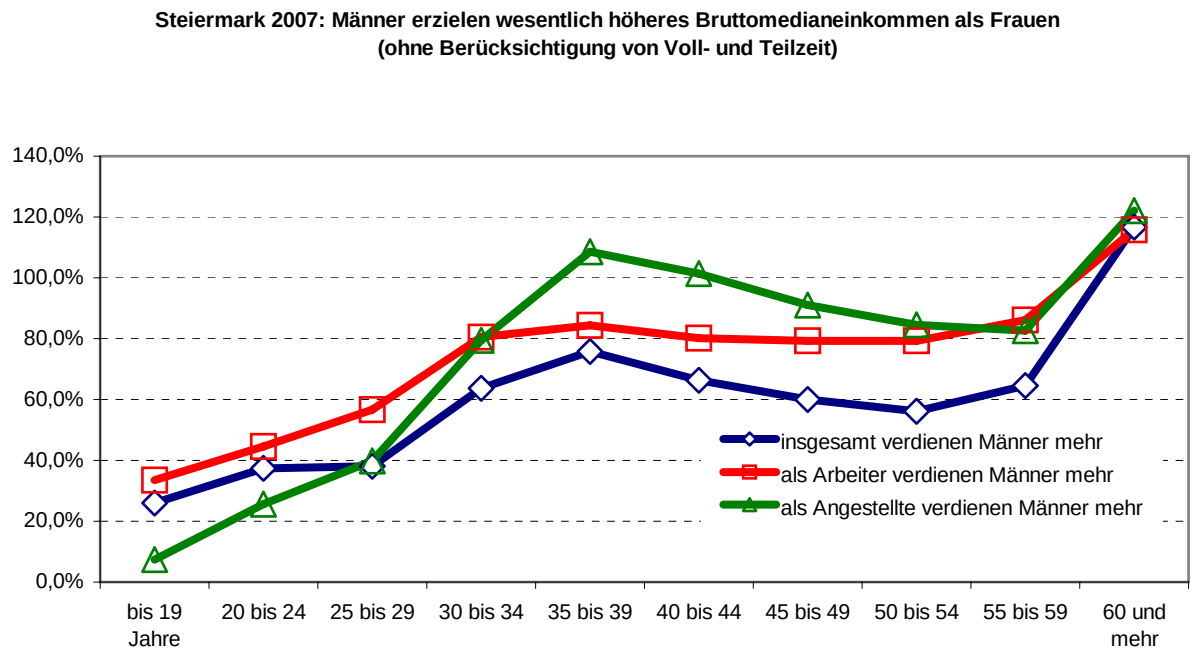
Q: AK (2008). Berechnungen: LASTAT; ohne Lehrl. u. Beamte

[1] Unterschied des Bruttomedianeinkommens der Männer gegenüber demjenigen der Frauen in %.

Tabelle 4 und Grafik 9 zeigen uns die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen. Insgesamt verdienen Männer um 58,9% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse bis 19 Jahre, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 116,7% zu erreichen.

Wir sehen auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell bei den Angestellten höher sind als bei den ArbeiterInnen.

Grafik 9



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu 6.3.2).

5.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das mittlere Brutto-Monatseinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2007 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 10.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region.

Die höchsten Löhne und Gehälter werden in der Wirtschaftsklasse Kokerei, Mineralöl mit gesamt 3.466 Euro gemessen, allerdings fällt diese Klasse nicht ins Gewicht, da sie nur 62 Beschäftigte verzeichnet. Ziehen wir also nur jene Wirtschaftsklassen heran, die mehr als 100 Beschäftigte haben, so sehen wir, dass Maschinenbau (2.954 €) vor Energie- und Wasserversorgung (2.942 €) und Papier, Papier, Verlag, Druckerei (2.850 €) liegt.

Die Männer verdienen unter Betrachtung der Wirtschaftsklassen mit mehr als 100 Beschäftigten weitaus am besten im Kredit- und Versicherungswesen (3.642 €), gefolgt von der Branche Energie- und Wasserversorgung (3.193 €). Die Frauen erzielen ihre höchsten Einkommen im Fahrzeugbau (2.307 €) und im Maschinenbau (2.292 €). Siehe dazu Tabelle 6.

In der Grafik 11 werden die Änderungen des Bruttomedianeinkommens in den unterschiedlichen Wirtschaftsklassen von 2006 auf 2007 in Prozent ausgewiesen. Die stärkste Entwicklung in Wirtschaftsklassen mit mehr als 100 Mitarbeitern gab es bei Chemikalien mit einem Plus von 8,9%, gefolgt vom Unterrichtswesen mit plus 7,9% und Kokerei und Mineralöl mit 5,8%. In der Land- und Forstwirtschaft gab es ein Minus von 1,4% und in der Öffentlichen Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung gar ein Minus von 3%. Dieses Minus ist auf eine neue Klassifizierung eines großen steirischen Unternehmens zurückzuführen und hat daher eine statistische Ursache.

Tabelle 5 zeigt das monatliche Brutto-Medianeinkommen für 2007 gegliedert nach Wirtschaftsklassen.

Tabelle 6 zeigt die geschlechtsspezifische Rangfolge der monatlichen Brutto- Medianeinkommen 2007 gegliedert nach Wirtschaftsklassen.

Tabellen 7a und 7b zeigen das monatliche Brutto-Medianeinkommen 2007 am Beschäftigungsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken.

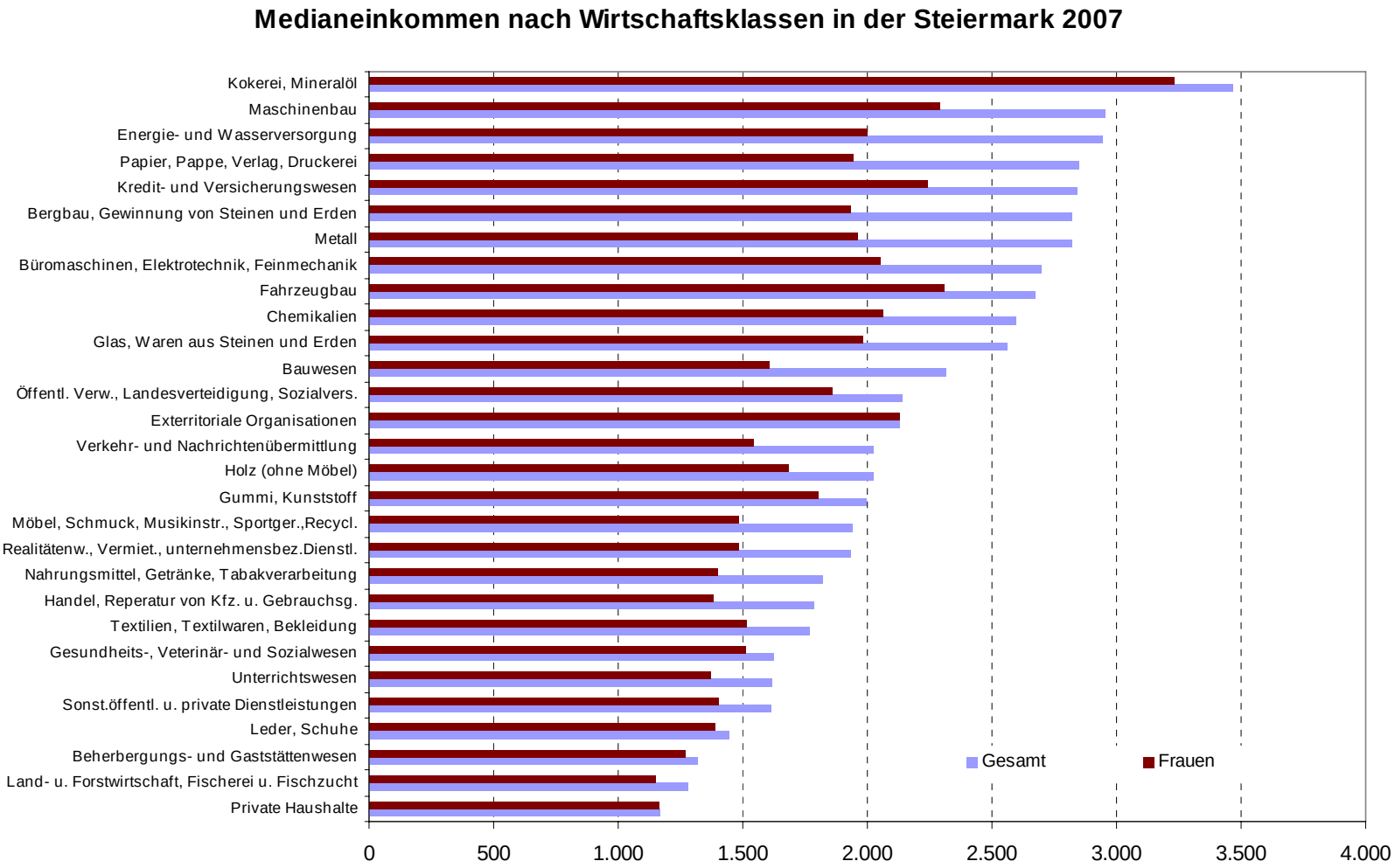
Tabelle 5

Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro			Verändg. 2006/07 in%	
		Gesamt	Männer	Frauen	Einkommen	Beschäftigte
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Fischzucht	7.960	1.281	1.373	1.154	-1,4	-2,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3.661	2.823	2.891	1.931	2,4	0,4
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	11.569	1.819	2.305	1.398	0,7	-1,9
Textilien, Textilwaren, Bekleidung	3.320	1.768	2.209	1.517	2,5	-2,3
Leder, Schuhe	1.234	1.442	1.625	1.385	0,8	8,2
Holz (ohne Möbel)	6.578	2.020	2.155	1.686	1,7	4,2
Papier, Pappe, Verlag, Druckerei	8.772	2.850	3.050	1.942	2,9	-4,6
Kokerei, Mineralöl	62	3.466	3.503	3.231	5,8	6,9
Chemikalien	4.144	2.593	2.746	2.063	8,9	14,1
Gummi, Kunststoff	1.372	1.996	2.098	1.801	2,3	7,9
Glas, Waren aus Steinen und Erden	4.259	2.562	2.654	1.983	2,5	-1,6
Metall	26.036	2.820	2.962	1.961	3,1	1,8
Maschinenbau	11.155	2.954	3.139	2.292	4,4	2,1
Büromaschinen, Elektrotechnik, Feinmechanik	12.118	2.696	3.056	2.051	5,0	-1,1
Fahrzeugbau	13.567	2.675	2.738	2.307	4,3	-2,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportger.,Recycl.	5.481	1.939	2.040	1.483	4,0	-2,9
Energie- und Wasserversorgung	3.964	2.942	3.193	2.000	0,7	-1,2
Bauwesen	36.288	2.315	2.371	1.607	3,9	-1,2
Handel, Reperatur von Kfz. u. Gebrauchsg.	79.146	1.786	2.265	1.383	2,6	1,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	28.342	1.320	1.517	1.269	1,9	0,1
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	19.429	2.022	2.154	1.543	1,9	-2,5
Kredit- und Versicherungswesen	13.992	2.840	3.642	2.241	1,0	-2,7
Realitätenw., Vermiet., unternehmens-bez.Dienstl.	56.033	1.932	2.162	1.481	2,5	5,5
Öffentl. Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	20.201	2.138	2.439	1.860	-3,0	-47,8
Unterrichtswesen	6.451	1.619	1.971	1.370	7,9	-14,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24.929	1.623	2.248	1.512	5,0	4,1
Sonst.öffentl. u. private Dienstleistungen	24.653	1.611	2.124	1.404	1,9	0,2
Private Haushalte	547	1.167	1.332	1.164	4,4	-2,3
Exterritoriale Organisationen	24	2.129	1.889	2.129	4,5	-7,7
Gesamt	422.418	2.088	2.452	1.543	2,8	0,0

Anmerkung: 1) Mittleres Monats-Bruttoeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten - ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Grafik 10



Quelle: AK (2008), HVdSV; eigene Berechnungen LASTAT, Grafik: LASTAT Steiermark

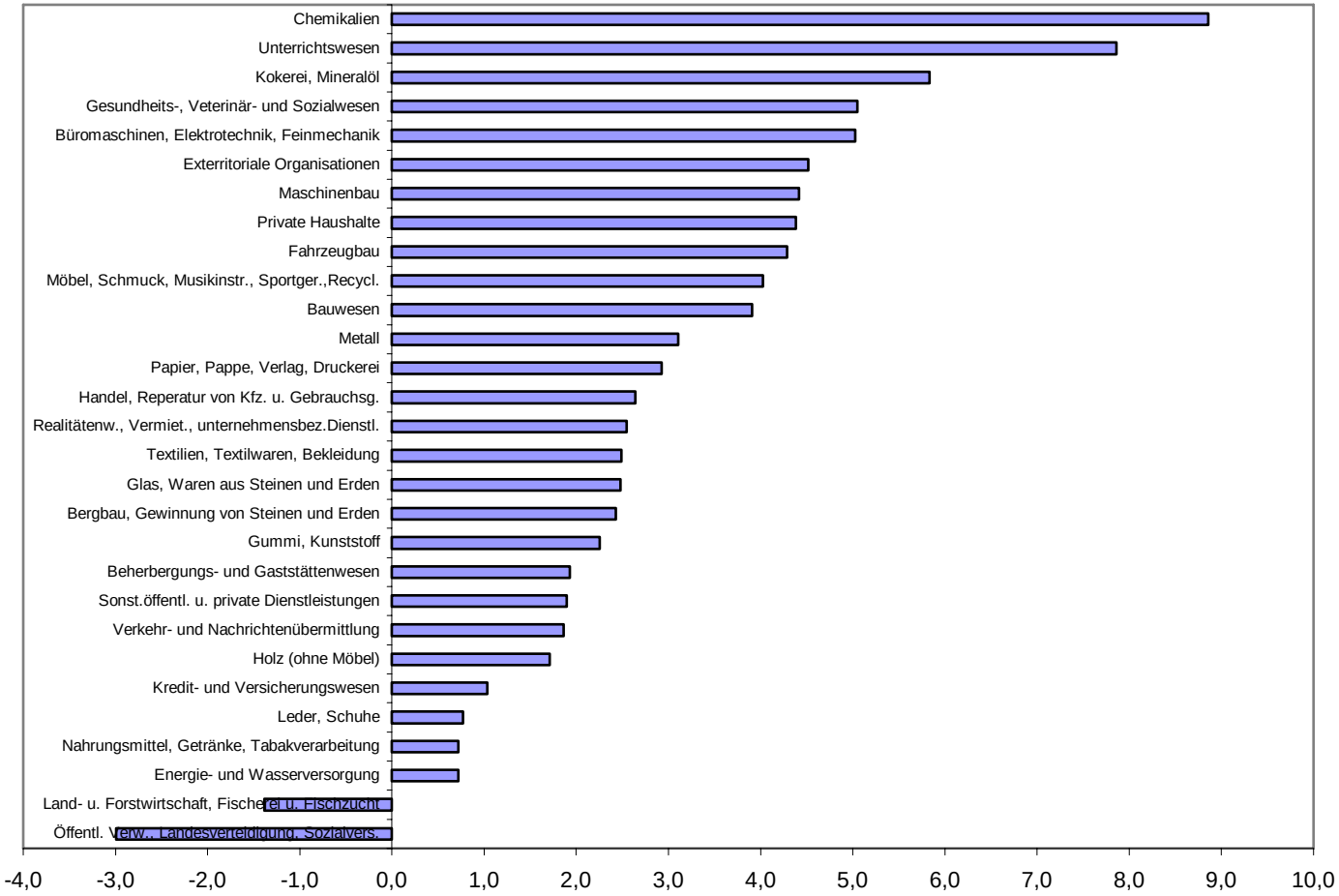
Tabelle 6

Bruttomedianeinkommen von Männern und Frauen nach Wirtschaftsklassen für die Steiermark 2007			
Wirtschaftsklassen	**Männer**	**Wirtschaftsklassen**	**Frauen**
Kredit- und Versicherungswesen	3.642	Kokerei, Mineralöl	3.231
Kokerei, Mineralöl	3.503	Fahrzeugbau	2.307
Energie- und Wasserversorgung	3.193	Maschinenbau	2.292
Maschinenbau	3.139	Kredit- und Versicherungswesen	2.241
Büromaschinen, Elektrotechnik, Feinmechanik	3.056	Exterritoriale Organisationen	2.129
Papier, Pappe, Verlag, Druckerei	3.050	Chemikalien	2.063
Metall	2.962	Büromaschinen, Elektrotechnik, Feinmechanik	2.051
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2.891	Energie- und Wasserversorgung	2.000
Chemikalien	2.746	Glas, Waren aus Steinen und Erden	1.983
Fahrzeugbau	2.738	Metall	1.961
Glas, Waren aus Steinen und Erden	2.654	Papier, Pappe, Verlag, Druckerei	1.942
Öffentl. Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	2.439	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1.931
Bauwesen	2.371	Öffentl. Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	1.860
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	2.305	Gummi, Kunststoff	1.801
Handel, Reperatur von Kfz. u. Gebrauchsg.	2.265	Holz (ohne Möbel)	1.686
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2.248	Bauwesen	1.607
Textilien, Textilwaren, Bekleidung	2.209	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1.543
Realitätenw., Vermiet., unternehmensbez.Dienstl.	2.162	Textilien, Textilwaren, Bekleidung	1.517
Holz (ohne Möbel)	2.155	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.512
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	2.154	Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportger.,Recycl.	1.483
Sonst.öffentl. u. private Dienstleistungen	2.124	Realitätenw., Vermiet., unternehmensbez.Dienstl.	1.481
Gummi, Kunststoff	2.098	Sonst.öffentl. u. private Dienstleistungen	1.404
Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportger.,Recycl.	2.040	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	1.398
Unterrichtswesen	1.971	Leder, Schuhe	1.385
Exterritoriale Organisationen	1.889	Handel, Reperatur von Kfz. u. Gebrauchsg.	1.383
Leder, Schuhe	1.625	Unterrichtswesen	1.370
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.517	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.269
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Fischzucht	1.373	Private Haushalte	1.164
Private Haushalte	1.332	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Fischzucht	1.154
Gesamt	**2.452**	**Gesamt**	**1.543**

Quelle: *AK (2008).* Berechnungen: LASTAT; ohne Lehrl. u. Beamte

Grafik 11

Veränderung des Bruttomedianeinkommens im Jahr 2007 in der Steiermark



Quelle: AK (2008). Grafik: LASTAT Steiermark

Tabelle 7a

Monatliches Brutto-Medianeinkommen 2007 in € am Beschäftigungsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken (Teil 1/2)

	G	BM	DB	FB	FF	GU	HB	JU	KF
Land- und Forstw., Fischerei und Fischzucht	1.312	1.770	1.230	1.185	600	1.406	1.196	1.400	1.418
Bergbau,Gewinnung von Steinen und Erden	2.358	2.994	2.950	2.239	-	2.903	2.845	2.839	2.574
Herst.v.Nahrungsmitteln, Getränken; Tabakv.	2.023	1.545	1.949	1.639	1.794	1.801	1.648	1.351	2.201
Herst.v.Textilien, Textilwaren und Bekleidung	1.313	2.291	930	1.256	1.737	2.288	1.935	1.883	904
Ledererz. u. -verarb., Herst.v.Schuhen	1.798	2.368	1.504	1.532	-	2.440	1.352	2.251	1.987
Be- und Verarb.v.Holz (ohne Möbelerz.)	1.853	2.002	2.285	1.867	1.702	1.953	2.050	2.124	1.898
Papiererz., Verlagswesen, Druckerei	2.602	3.250	2.436	1.817	2.018	3.078	1.878	2.812	1.952
Kokerei, Mineralölverarbeitung	-	-	3.740	-	-	-	-	-	-
Herst.v.Chemikalien und chem. Erzeugnissen	2.988	2.114	2.158	-	1.920	2.846	2.448	2.526	1.945
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	1.893	1.767	1.913	-	-	2.285	1.954	3.025	1.548
Herst.u.Bearb.v.Glas, Waren aus Steinen	2.421	3.257	2.673	2.471	2.184	2.549	2.376	2.346	1.590
Metallerz.u. -bearbeit., Metallerzeugnisse	2.740	3.066	2.155	2.226	2.325	2.746	2.247	2.748	2.495
Maschinenbau	3.541	2.806	2.285	2.864	2.692	2.536	2.082	3.512	2.629
Herst. von Büromaschinen; Elektrotechnik	2.416	2.483	2.836	1.944	2.238	3.335	1.426	1.965	2.268
Fahrzeugbau	2.750	2.165	1.996	1.965	1.788	2.606	1.827	1.543	1.656
Herst.v.Möbeln, Schmuck usw.; Rückgew.	1.888	1.920	1.791	1.902	1.845	2.118	1.838	1.820	1.977
Energie- und Wasserversorgung	3.787	2.465	2.236	2.159	2.107	3.298	2.352	2.362	-
Bauwesen	2.325	2.243	2.180	2.226	2.116	2.235	2.220	2.257	2.213
Hdl,Instandh.,Reparatur v.KFZ u.gebr.Gütern	1.868	1.754	1.728	1.534	1.865	1.908	1.768	1.864	1.801
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.315	1.262	1.152	1.116	1.319	1.356	1.151	1.204	1.125
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.994	2.187	1.663	2.019	2.155	1.948	1.897	2.279	2.036
Kredit- und Versicherungswesen	2.986	2.191	2.672	2.561	2.516	2.489	2.664	2.304	2.143
Realitätenw., Vermietung bewegl. Sachen	1.873	1.908	1.996	1.603	1.829	2.129	1.936	1.653	1.503
Öffentl. Verwaltung, Landesverteidigung, SV	2.429	2.023	1.685	1.393	1.283	2.015	1.764	2.249	2.045
Unterrichtswesen	1.694	1.317	2.060	1.475	1.601	1.572	1.595	1.829	2.110
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.665	1.534	1.399	1.358	1.514	1.767	1.520	1.352	1.419
Erbringung von sonst. öffentl.u.pers. Dienstl.	1.746	1.353	1.224	1.278	1.342	1.549	1.309	1.539	1.485
Private Haushalte	1.216	1.653	1.205	964	1.228	1.053	934	1.222	715
Exterritoriale Organisationen u.Körpersch.	2.129	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**2.168**	**2.354**	**2.044**	**1.725**	**1.850**	**2.169**	**1.790**	**2.198**	**1.951**

Quelle: WK STEIERMARK (2008)

Tabelle 7b

Monatliches Brutto-Medianeinkommen 2007 in € am Beschäftigungsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken (Teil 2/2)

	LB	LN	LI	MZ	MU	RA	VO	WZ	Steiermark
Land- und Forstw., Fischerei und Fischzucht	1.131	1.596	1.431	1.624	1.388	888	1.558	631	1.281
Bergbau,Gewinnung von Steinen und Erden	2.335	2.922	2.593	3.261	2.677	2.447	2.659	2.413	2.823
Herst.v.Nahrungsmitteln, Getränken; Tabakv.	1.604	1.574	1.930	1.325	2.317	1.575	1.343	1.802	1.819
Herst.v.Textilien, Textilwaren und Bekleidung	1.302	940	1.753	758	1.030	1.170	1.230	1.948	1.768
Ledererz. u. -verarb., Herst.v.Schuhen	1.423	999	1.376	1.253	1.569	-	1.947	1.430	1.442
Be- und Verarb.v.Holz (ohne Möbelerz.)	1.551	2.702	2.017	2.650	2.430	1.912	1.720	1.831	2.020
Papiererz., Verlagswesen, Druckerei	2.006	2.703	2.329	1.624	1.166	-	1.945	2.193	2.850
Kokerei, Mineralölverarbeitung	-	-	2.579	-	-	2.197	-	-	3.466
Herst.v.Chemikalien und chem. Erzeugnissen	1.996	3.247	1.806	2.955	2.437	1.719	1.397	1.703	2.593
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	1.890	2.102	-	-	2.266	2.262	1.600	2.017	1.996
Herst.u.Bearb.v.Glas, Waren aus Steinen	2.755	2.124	2.760	2.756	2.330	2.201	2.495	2.134	2.562
Metallerz.u. -bearbeit., Metallerzeugnisse	2.225	3.428	2.443	3.154	2.090	2.190	2.153	2.571	2.820
Maschinenbau	1.927	2.310	2.598	3.004	2.077	1.870	2.864	2.647	2.954
Herst. von Büromaschinen; Elektrotechnik	2.055	2.182	2.196	2.012	-	2.410	1.857	3.242	2.696
Fahrzeugbau	2.193	4.332	2.090	1.367	2.254	2.172	2.207	2.588	2.675
Herst.v.Möbeln, Schmuck usw.; Rückgew.	2.228	1.717	1.920	2.210	1.848	1.789	1.785	1.932	1.939
Energie- und Wasserversorgung	2.472	2.497	2.458	2.442	2.463	2.793	2.656	2.548	2.942
Bauwesen	2.205	2.455	2.238	2.239	2.358	2.312	2.087	2.279	2.315
Hdl,Instandh.,Reparatur v.KFZ u.gebr.Gütern	1.886	1.903	1.761	1.777	1.572	1.804	1.962	1.880	1.786
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.199	1.210	1.494	1.325	1.333	1.389	1.098	1.222	1.320
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.104	1.876	1.905	1.663	1.983	1.846	1.772	2.058	2.022
Kredit- und Versicherungswesen	2.427	2.385	2.287	2.540	2.839	2.839	2.509	2.528	2.840
Realitätenw., Vermietung bewegl. Sachen	1.873	2.231	1.805	1.792	1.642	1.922	1.630	1.995	1.932
Öffentl. Verwaltung, Landesverteidigung, SV	1.982	2.100	1.853	1.619	1.525	1.679	1.650	1.869	2.138
Unterrichtswesen	1.494	1.827	1.494	2.240	2.434	-	723	1.906	1.619
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.504	1.436	1.880	1.471	1.399	1.494	1.400	1.423	1.623
Erbringung von sonst. öffentl.u.pers. Dienstl.	1.360	1.353	1.312	1.142	1.245	1.349	1.341	1.428	1.611
Private Haushalte	1.028	913	1.104	955	1.487	1.071	1.146	993	1.167
Exterritoriale Organisationen u.Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	2.129
Insgesamt	**1.940**	**2.220**	**1.864**	**2.483**	**1.841**	**1.806**	**1.970**	**1.996**	**2.088**

Quelle: WK STEIERMARK (2008)

5.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex (VPI):

In der Tabelle 8 und der nachfolgenden Grafik 12 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2007 sichtbar. Das Bruttomedianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Beschäftigungsort erhoben.

Tabelle 8 zeigt, dass sich das steirische Brutto-Medianeinkommen sehr ähnlich wie das österreichische entwickelt hat, die Steiermark seit 2004 sogar eine etwas bessere Entwicklung – allerdings auf einem etwas geringeren Niveau - als Österreich aufweisen kann. Tabelle 8 und Grafik 12 machen auch ganz deutlich, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen signifikant besser als die Verbrauchpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 8: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem Brutto-Medianeinkommen

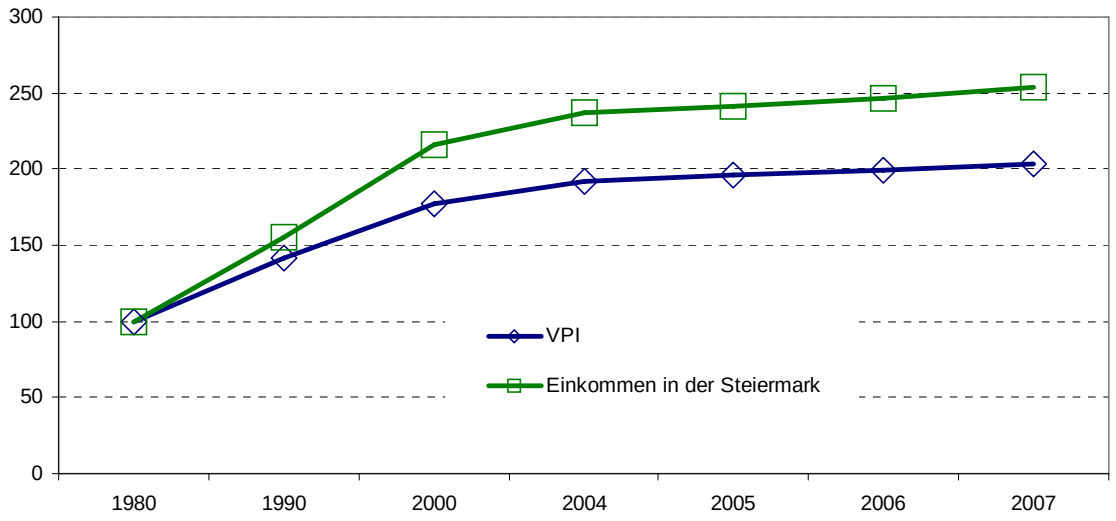
	VPI		Brutto-Medianeinkommen			
Jahr	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Medianeinkommen Steiermark	Index 1980 = 100% für Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich	Index 1980 = 100% für Österreich
1980	120,5	100	€ 823	100,0	€ 835	100,0
1990	170,2	141,2	€ 1.280	155,5	€ 1.300	155,7
2000	213,9	177,5	€ 1.776	215,8	€ 1.812	217,0
2004	231,2	191,9	€ 1.947	236,6	€ 1.972	236,2
2005	236,6	196,3	€ 1.984	241,1	€ 2.008	240,5
2006	240,0	199,2	€ 2.031	246,8	€ 2.057	246,3
2007	245,2	203,5	€ 2.088	253,7	€ 2.113	253,1

Quelle: AK (2008); eigene Berechnungen.

Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominell um 153,7 % erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2007 bei 2.088 €, also um genau 1.265 € höher. Im selben Zeitraum haben sich die Preise, wie in Tabelle 8 und Grafik 5 dargestellt, um 103,5 % erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind. Das Bruttomedianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steigerung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Bruttomedianeinkommen stärker als die Preise! Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2007 so nahmen die Einkommen um 312 € zu, also um 17,6%, die Preise hingegen nur um 14,6%. **In den letzten sieben Jahren stiegen also die Einkommen auch stärker als die Preise!** Von 2006 auf 2007 stiegen die Preise um 2,2%, das Einkommen um 2,8%, also auch hier ein realer Einkommensanstieg.

Grafik 12

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 1980 bis 2007



Quelle AK (2008); Grafik: LASTAT Steiermark. Eigene Berechnungen.

6 Einkommen am Wohnort

6.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Abbildung des Unselbständigeneinkommens ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigen (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stutzung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.
- Als Nachteil ist anzuführen, dass in der Lohnsteuerstatistik die Teilzeitbeschäftigung als solche übernommen und nicht bereinigt wird. Seit 2002 kann aber nach dem Merkmal Teilzeitarbeit ausgewertet werden, für eine bessere Vergleichbarkeit kann also nach Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung unterschieden werden.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

6.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2007 wurden insgesamt 6.118.306 Steuerpflichtige registriert, darunter 3.926.183 unselbständig Erwerbstätige und 2.192.123 PensionistInnen. Im Vergleich zu 2006 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um 1,8%. Die Bruttobezüge stiegen um 5% und erreichten ein Volumen von 141,4 Mrd. €. 50,7% Lohnsteuerpflichtige waren Männer (3.100.114) und 49,3% Frauen (3.018.192). Die **Männer erzielten 63,2% der Bruttobezüge** und **trugen 74,8% zum Lohnsteueraufkommen** bei. 29,7% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. Fast 5,0 Millionen Einkommensbezieher bzw. -bezieherinnen hatten im Berichtsjahr 2007 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs-

oder Pensionsverhältnis), während für über eine Million Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde. Hier noch einige Details im Überblick (STATISTIK AUSTRIA 2008a):

- Die zahlenmäßig größte Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 43,7%.
- 73,4% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind knapp 2,9 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge.
- 55,4% aller unselbständig Erwerbstätigen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

Tabelle 9 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der ArbeitnehmerInnen für Österreich im Jahr 2007 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 13 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

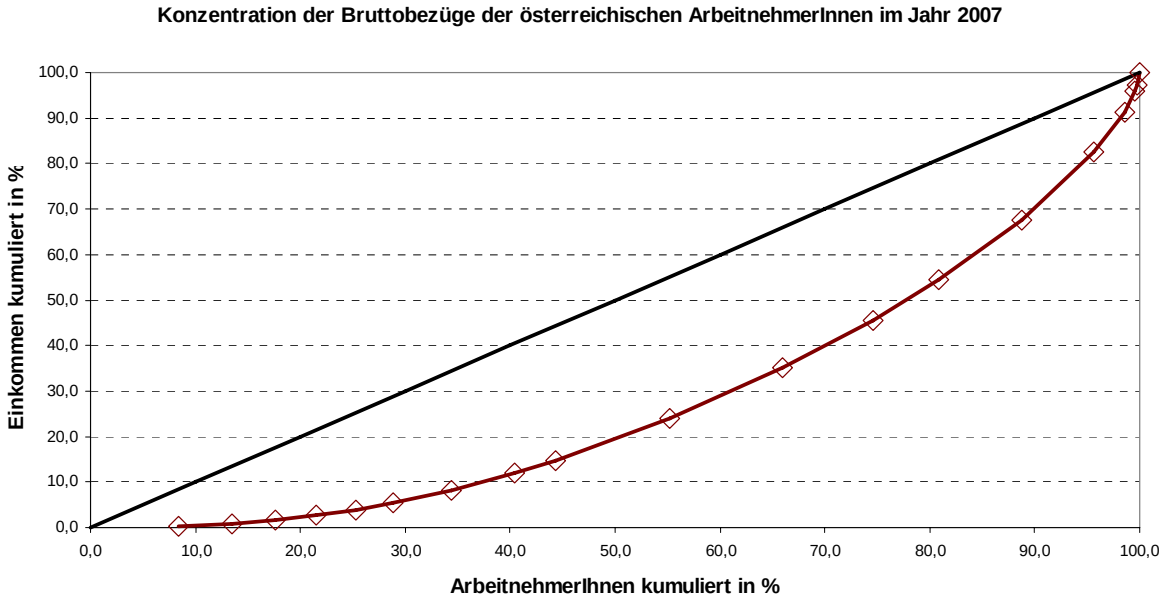
Tabelle 9

Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt in Österreich 2007 – Verteilung nach Gehaltsstufen

Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge						Durchschnittlicher Jahresnettobezug
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0 bis unter 2	331.324	331.324	8,44%	306.653	306.653	0,29%	798
2 bis unter 4	199.675	530.999	13,52%	579.426	886.079	0,85%	2.518
4 bis unter 6	161.854	692.853	17,65%	795.378	1.681.456	1,61%	4.202
6 bis unter 8	149.719	842.572	21,46%	1.049.310	2.730.766	2,61%	5.781
8 bis unter 10	148.490	991.062	25,24%	1.335.679	4.066.445	3,89%	7.324
10 bis unter 12	142.751	1.133.813	28,88%	1.569.441	5.635.886	5,39%	8.845
12 bis unter 15	218.939	1.352.752	34,45%	2.954.255	8.590.142	8,22%	10.786
15 bis unter 18	232.804	1.585.556	40,38%	3.843.246	12.433.388	11,90%	12.990
18 bis unter 20	154.696	1.740.252	44,32%	2.937.929	15.371.316	14,71%	14.593
20 bis unter 25	425.502	2.165.754	55,16%	9.599.539	24.970.855	23,90%	16.771
25 bis unter 30	423.469	2.589.223	65,95%	11.629.599	36.600.454	35,03%	19.691
30 bis unter 35	340.016	2.929.239	74,61%	11.003.258	47.603.713	45,56%	22.582
35 bis unter 40	246.661	3.175.900	80,89%	9.215.149	56.818.861	54,38%	25.485
40 bis unter 50	311.554	3.487.454	88,83%	13.864.491	70.683.352	67,65%	29.434
50 bis unter 70	268.872	3.756.326	95,67%	15.586.380	86.269.732	82,56%	37.019
70 bis unter 100	113.064	3.869.390	98,55%	9.237.020	95.506.752	91,40%	51.375
100 bis unter 150	40.194	3.909.584	99,58%	4.735.573	100.242.325	95,94%	73.674
150 bis unter 200	8.749	3.918.333	99,80%	1.489.008	101.731.334	97,36%	107.086
200 und mehr	7.850	**3.926.183**	**100,00%**	2.758.127	**104.489.461**	**100,00%**	217.686
Insgesamt	**3.926.183**			**104.489.461**			**18.411**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Bearbeitung und Berechnung LASTAT Steiermark. Rundungsdifferenzen möglich.

Grafik 13



Quelle STATISTIK AUSTRIA (2008). *Berechnung und Grafik LASTAT Steiermark.*

Grafik 13 zeigt die **Lorenzkurve für Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10 % der ArbeitnehmerInnen würden in diesem Fall auch 10 % der Bruttobezüge verdienen, 50 % der ArbeitnehmerInnen 50 % der Bruttobezüge usw. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 9 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: (A-B)/A. Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der LASTAT Steiermark 0,4455 im Jahr 2007 (2006: 0,4433; 2005: 0,4411; 2004: 0,4375). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich ein wenig ungleicher verteilten**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundär-

einkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Energie- und Wasserversorgung weist für ArbeitnehmerInnen die höchsten Bruttobezüge auf (47.101 €), die Land- und Forstwirtschaft die niedrigsten (9.459 €). Die meisten Frauen arbeiteten in der Öffentlichen Verwaltung und Sozialversicherung, im Bildungswesen und Gesundheits- und Sozialwesen (30,7%) einerseits und in Handel, Instandhaltung und Reparatur (19,5 %) andererseits.

Tabelle 10 bietet als Einstieg einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist) für das Jahr 2007.

Anmerkungen zu den folgenden Tabellen 10 und 11: Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

6.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2007 für die Steiermark

Das **Bruttoeinkommen der ArbeitnehmerInnen** nach der Lohnsteuerstatistik 2007 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 25.712 €,** das entspricht einem Plus von 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **31.515 €** (+3,4% gegenüber 2006) und das der **Frauen** auf **18.719 €** (+3% gegenüber 2006). Siehe dazu Tabelle 10.

Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf[2]) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2007: **2.143 € insgesamt**, **2.626 € Männer** und **1.560 € Frauen**. Eine Gegenüberstellung des monatlichen Brutto- und Nettoeinkommens laut Lohnsteuerdaten und Sozialversicherungsdaten in der Steiermark finden Sie in der Tabelle 22.

Das gesamte Nettoeinkommen betrug im Schnitt 17.950 €. Das ist ebenfalls ein Plus und zwar von 2,7%. Die Männer verdienten netto 21.517 € (+3% gegenüber 2006), die Frauen 13.653 € (+2,5% gegenüber 2006). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 11 dargestellt.

[2] Ein Bruttoeinkommen von 25.712 € jährlich entspricht einem Bruttomonatseinkommen von 1.836,57 €, das 14 Mal ausbezahlt wird. Die Division durch zwölf ergibt einen Durchschnittswert, der u. a. auch einen Vergleich mit dem monatlichen Bruttomedianeinkommen zulässt, das ebenfalls einen Wert darstellt, der sich auf zwölf gleich große Bezüge bezieht.

Grafik 14 zeigt die Veränderungen der jährlichen Brutto- und Nettoeinkommen für jeweils Männer und Frauen.

Tabelle 10

Übersicht über Bruttoeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Lohnsteuerdaten 2007									
	Insgesamt			Männer			Frauen		
Bundesland	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf
Burgenland	127.041	3.366.298	26.498	70.131	2.259.847	32.223	56.910	1.106.451	19.442
Kärnten	248.868	6.320.106	25.395	133.954	4.171.845	31.144	114.914	2.148.261	18.695
Niederösterr.	729.828	20.829.439	28.540	395.921	13.863.923	35.017	333.907	6.965.516	20.861
Oberösterr.	665.573	17.683.549	26.569	364.627	12.158.150	33.344	300.946	5.525.400	18.360
Salzburg	256.308	6.473.334	25.256	133.744	4.219.479	31.549	122.564	2.253.856	18.389
Steiermark	**548.791**	**14.110.303**	**25.712**	**299.897**	**9.451.339**	**31.515**	**248.894**	**4.658.964**	**18.719**
Tirol	338.789	8.137.223	24.019	180.210	5.435.081	30.160	158.579	2.702.142	17.040
Vorarlberg	164.799	4.266.347	25.888	88.252	2.943.931	33.358	76.547	1.322.415	17.276
Wien	752.243	21.876.787	29.082	390.246	13.179.207	33.772	361.997	8.697.579	24.027
Österreich	**3.832.240**	**103.063.385**	**26.894**	**2.056.982**	**67.682.802**	**32.904**	**1.775.258**	**35.380.583**	**19.930**
Ausland	86.428	1.309.807	15.155	58.571	1.008.940	17.226	27.857	300.867	10.800
unbekannt	7.515	116.270	15.472	4.786	85.431	17.850	2.729	30.839	11.300
Insgesamt	**3.926.183**	**104.489.461**	**26.613**	**2.120.339**	**68.777.173**	**32.437**	**1.805.844**	**35.712.289**	**19.776**

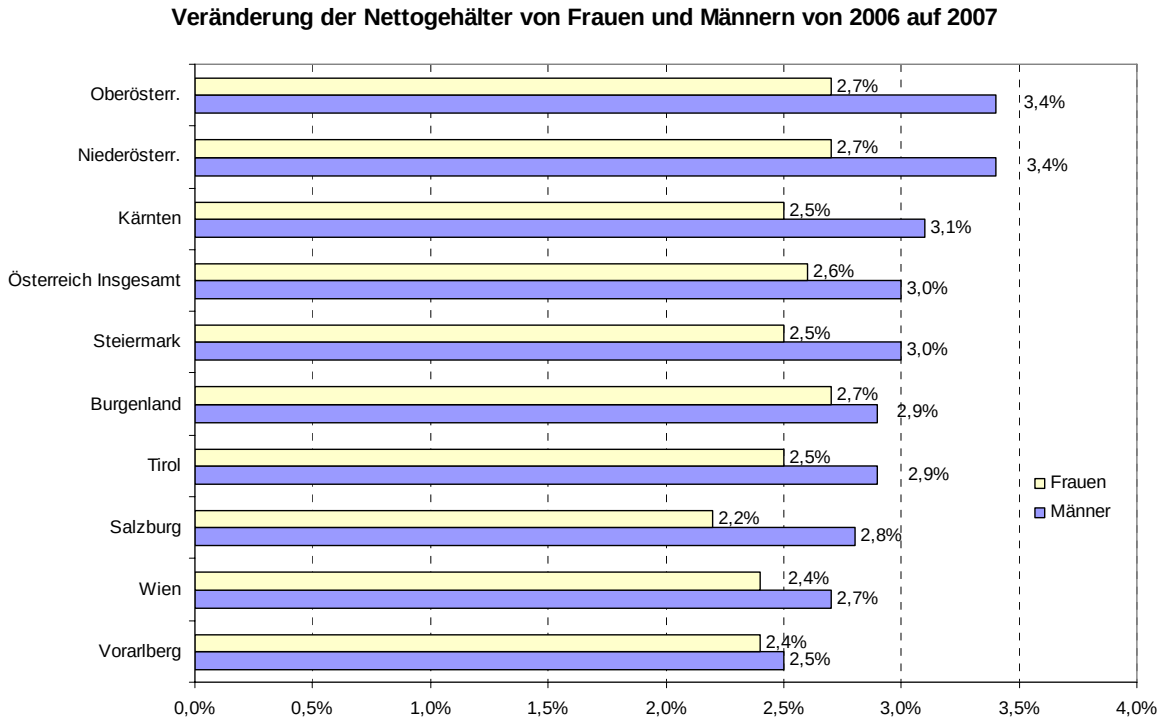
Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008)*; Bearbeitung: LASTAT Steiermark*

Tabelle 11

Österreich: Nettoeinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2006/07 (in €)											
	Einkommen netto 2006			Einkommen netto 2007			Veränderung 06/07			M:F	
Bundesland	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2006	2007
Burgenland	18.085	21.503	13.842	18.589	22.136	14.218	2,8%	2,9%	2,7%	55,3%	55,7%
Kärnten	17.222	20.595	13.264	17.712	21.241	13.599	2,8%	3,1%	2,5%	55,3%	56,2%
Niederösterr.	19.110	22.841	14.624	19.682	23.614	15.020	3,0%	3,4%	2,7%	56,2%	57,2%
Oberösterr.	17.902	21.839	13.091	18.453	22.584	13.448	3,1%	3,4%	2,7%	66,8%	67,9%
Salzburg	17.093	20.745	13.091	17.523	21.320	13.379	2,5%	2,8%	2,2%	58,5%	59,4%
Steiermark	**17.478**	**20.897**	**13.314**	**17.950**	**21.517**	**13.653**	**2,7%**	**3,0%**	**2,5%**	**57,0%**	**57,6%**
Tirol	16.309	19.882	12.196	16.734	20.462	12.499	2,6%	2,9%	2,5%	63,0%	63,7%
Vorarlberg	17.432	21.822	12.343	17.852	22.372	12.641	2,4%	2,5%	2,4%	76,8%	77,0%
Wien	19.290	21.902	16.431	19.769	22.498	16.826	2,5%	2,7%	2,4%	33,3%	33,7%
Österreich	**18.091**	**21.571**	**14.014**	**18.590**	**22.230**	**14.371**	**2,8%**	**3,1%**	**2,5%**	**53,9%**	**54,7%**
Ausland	10.378	11.616	7.939	11.110	12.511	8.165	7,1%	7,7%	2,8%	46,3%	53,2%
unbekannt	11.124	12.979	7.901	11.143	12.655	8.492	0,2%	-2,5%	7,5%	64,3%	49,0%
Insgesamt	**17.914**	**21.293**	**13.909**	**18.411**	**21.940**	**14.267**	**2,8%**	**3,0%**	**2,6%**	**53,1%**	**53,8%**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008)*; Bearbeitung: LASTAT Steiermark*

Grafik 14



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008)*; Bearbeitung: LASTAT Steiermark, Grafik LASTAT Steiermark.*

6.3.1 Die Bezüge der Wiener und Niederösterreicher sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **WienerInnen** die - sowohl brutto als auch netto - **höchsten Bezüge** aufzuweisen. Bei einem durchschnittlichen **Bruttoverdienst von 29.082 €** entfielen auf die Männer 33.772 € und auf die Frauen 24.027 €. Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten (die Männer verdienten um 40,6% mehr; in der Steiermark waren das 68,4% und in Österreich 65,1% bzw. unter Berücksichtigung der Kategorien Ausland und unbekannt 64 %).

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst belief sich in Wien auf 1.647 €** (12tel vom Nettojahresverdienst[3]). Der Einkommensvorteil der Männer betrug in der Nettoberechnung 33,7% (in der Steiermark 57,6% und in Österreich 54,7% bzw. 53,8 %), also wesentlich weniger als im Bruttovergleich. Die Werte haben sich heuer wie im Vorjahr ein kleinwenig zugunsten der Männer verbessert, nachdem 2005 die Entwicklung für die Frauen günstiger war; 2004 und 2003 hatten sie sich zugunsten der Männer entwickelt, während in den Jahren 2001 und 2002 wiederum das Gegenteil der Fall war.

[3] Auch wenn in Österreich die Gehälter 14 Mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Bruttomedianeinkommen lt. Beschäftigungsort vergleichbar. Unter Berücksichtung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen von 17.950 entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.260 € sowie einem 13. Gehalt von 1.434 € und einem 14. Gehalt von 1.397 €.

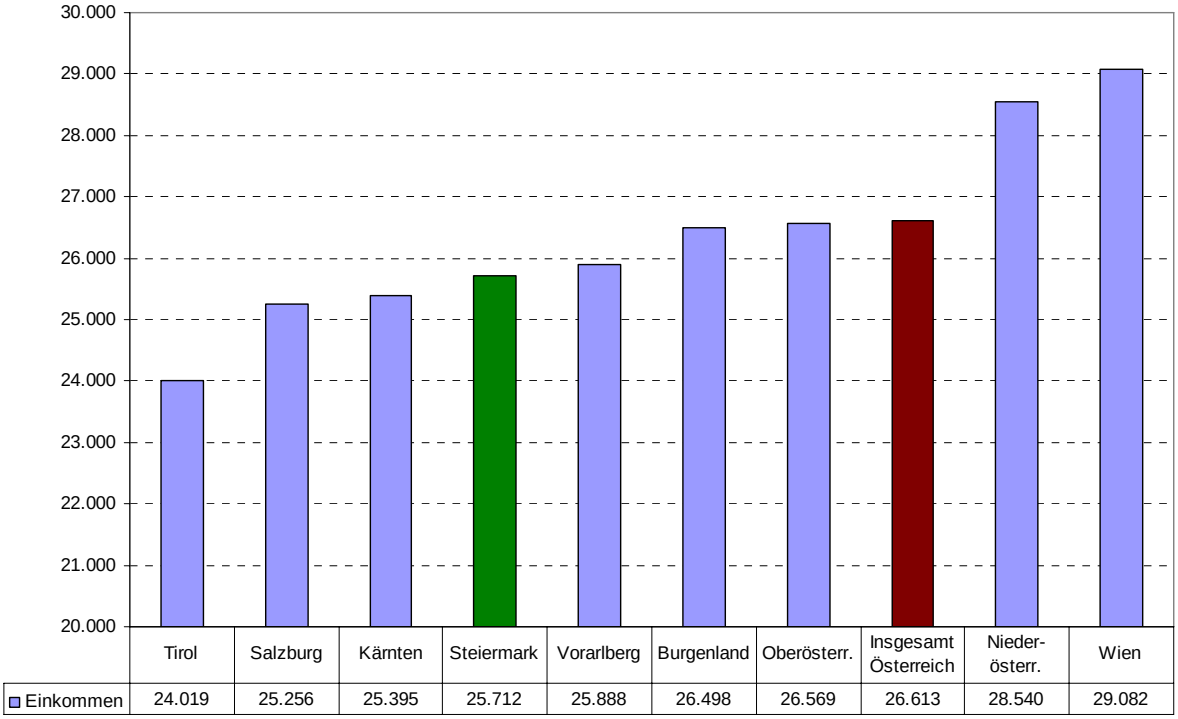
Die Wiener (männlich!) verdienen mit monatlich netto 1.875 € (12tel vom Nettoverdienst) inzwischen deutlich weniger als die Niederösterreicher, die auf 1.968 € kommen. Jedoch verdienen die Wienerinnen mit 1.402 € weiterhin weitaus mehr als die Niederösterreicherinnen, die auf 1.252 € kommen und damit aber noch immer deutlich vor allen anderen Bundesländern liegen (siehe auch Grafik 17).

Wo befindet sich die Steiermark relativ zu den anderen Bundesländern?

Mit einem durchschnittlichen Einkommen von 25.712 € brutto pro Jahr liegen die Steirer und Steirerinnen 2007 weiterhin vor den KärntnerInnen (25.395 €), den SalzburgerInnen (25.256 €) und den TirolerInnen (24.019 €) an **sechster Stelle**. Kärnten überholt damit auch Salzburg. Siehe dazu Grafik 15.

Grafik 15

Durchschnittliches Bruttoeinkommen nach Bundesländern 2007



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008)*; Bearbeitung: LASTAT Steiermark, Grafik: LASTAT Steiermark*

Wie gleich sind die Einkommen verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreichergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2006 und 2007 sieht so aus:

Übersicht 4

	Gini-Koeffizient (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerdaten)		
	2006	**2007**	**Veränderung in %**
Steiermark	0,4243	0,4264	0,5%
Österreich	0,4433	0,4455	0,5%
Differenz	-0,019	-0,0191	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008), Berechnung LASTAT Steiermark.

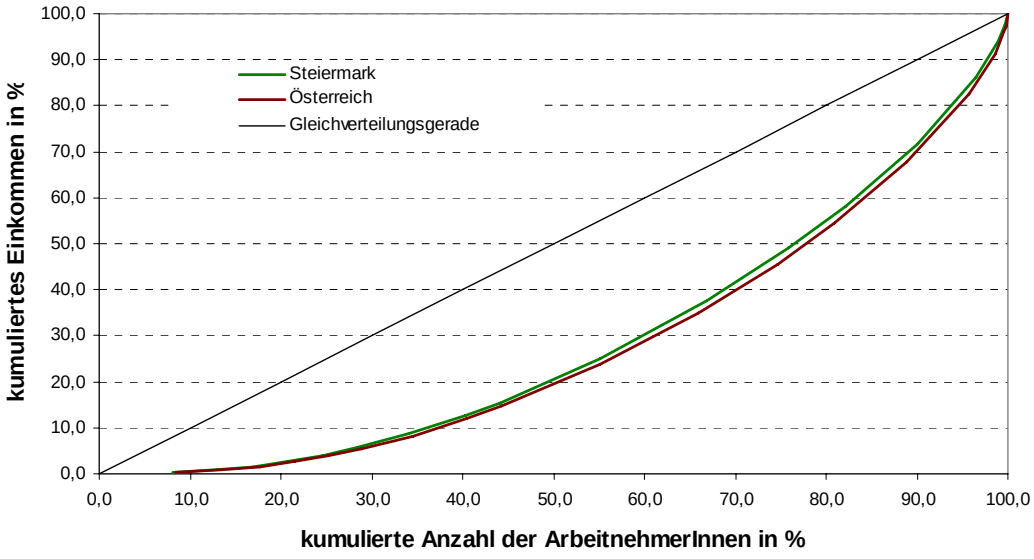
In der **Steiermark** sind die **Bruttobezüge 2007 gegenüber 2006 marginal ungleicher verteilt**. Die marginale prozentuelle Veränderung des Gini-Koeffizienten ist in Österreich und der Steiermark gleich.

Grafik 16 zeigt die Lorenzkurven für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerdaten für 2007 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die Nettobezüge so ergibt sich ein ähnliches Bild: Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,39; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,40. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 16

Verteilung der Einkommen von ArbeitnehmerInnen in Österreich und in der Steiermark im Jahr 2007 (Vergleich der Lorenz-Kurven)

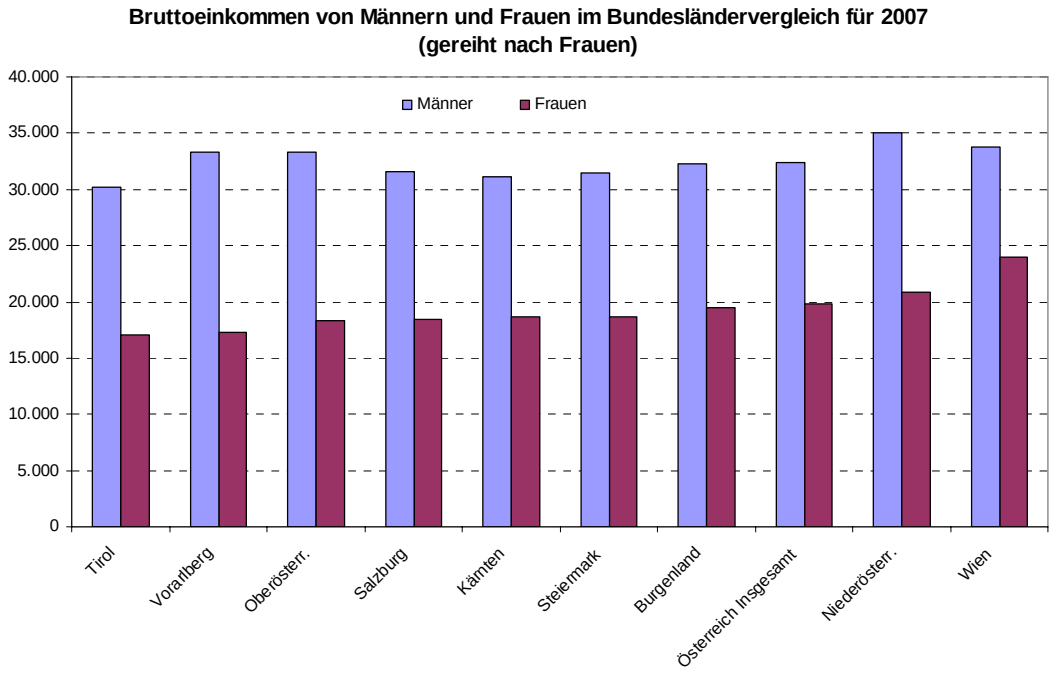


Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung und Grafik LASTAT Steiermark.

6.3.2 Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen

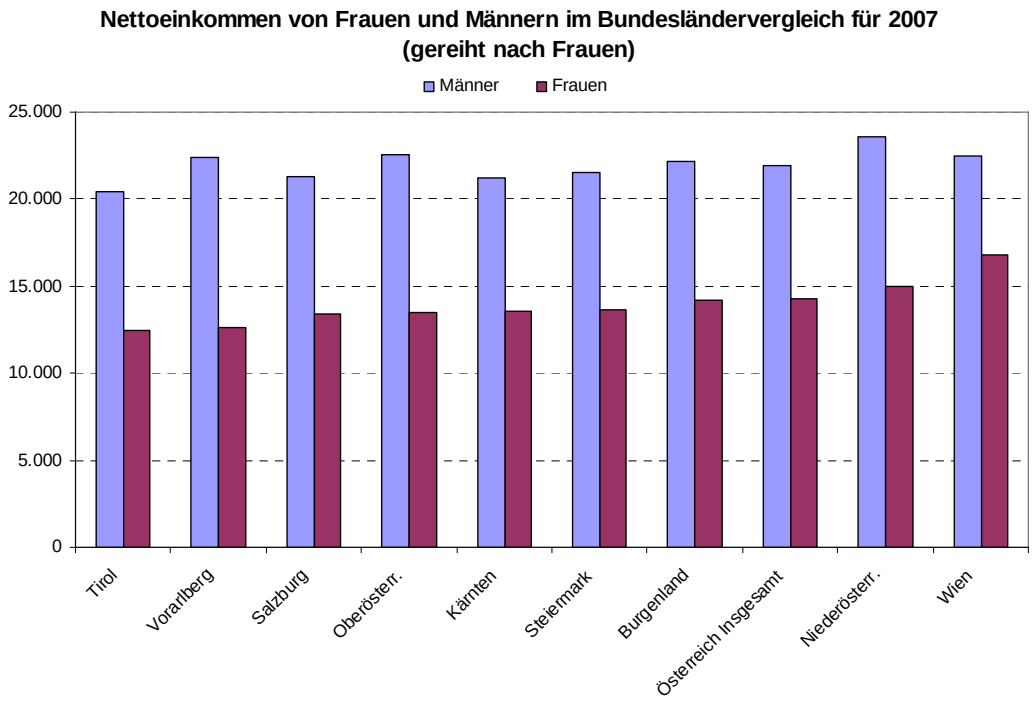
Grafik 17 und 18 zeigen das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen.

Grafik 17



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008)*; Grafik LASTAT Steiermark*

Grafik 18



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Bearbeitung: LASTAT Steiermark, Grafik LASTAT Steiermark

Anhand der Daten aus den folgenden Tabellen 12a und 12b lassen sich die Unterschiede der Einkommen von Männern und Frauen darstellen, wobei Tabelle 12a die Daten beinhaltet, die in Tabelle 12b in Kennzahlen ausgewertet sind.

Tabelle 12a

Übersicht über Bruttoeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Lohnsteuerdaten 2007									
	Insgesamt			Männer			Frauen		
Bundesland	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf
Burgenland	127.041	3.366.298	26.498	70.131	2.259.847	32.223	56.910	1.106.451	19.442
Kärnten	248.868	6.320.106	25.395	133.954	4.171.845	31.144	114.914	2.148.261	18.695
Niederösterr.	729.828	20.829.439	28.540	395.921	13.863.923	35.017	333.907	6.965.516	20.861
Oberösterr.	665.573	17.683.549	26.569	364.627	12.158.150	33.344	300.946	5.525.400	18.360
Salzburg	256.308	6.473.334	25.256	133.744	4.219.479	31.549	122.564	2.253.856	18.389
Steiermark	**548.791**	**14.110.303**	**25.712**	**299.897**	**9.451.339**	**31.515**	**248.894**	**4.658.964**	**18.719**
Tirol	338.789	8.137.223	24.019	180.210	5.435.081	30.160	158.579	2.702.142	17.040
Vorarlberg	164.799	4.266.347	25.888	88.252	2.943.931	33.358	76.547	1.322.415	17.276
Wien	752.243	21.876.787	29.082	390.246	13.179.207	33.772	361.997	8.697.579	24.027
Österreich	**3.832.240**	**103.063.385**	**26.894**	**2.056.982**	**67.682.802**	**32.904**	**1.775.258**	**35.380.583**	**19.930**
Ausland	86.428	1.309.807	15.155	58.571	1.008.940	17.226	27.857	300.867	10.800
unbekannt	7.515	116.270	15.472	4.786	85.431	17.850	2.729	30.839	11.300
Insgesamt	**3.926.183**	**104.489.461**	**26.613**	**2.120.339**	**68.777.173**	**32.437**	**1.805.844**	**35.712.289**	**19.776**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Tabelle 12b

	Männer verdienen in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer-Innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer und Frauen pro Kopf	Männer verdienen pro Kopf um …% mehr als Frauen
Burgenland	104%	45%	12.781	66%
Kärnten	94%	46%	12.449	67%
Niederösterr.	99%	46%	14.156	68%
Oberösterr.	120%	45%	14.984	82%
Salzburg	87%	48%	13.160	72%
Steiermark	**103%**	**45%**	**12.797**	**68%**
Tirol	101%	47%	13.120	77%
Vorarlberg	123%	46%	16.082	93%
Wien	52%	48%	9.745	41%
Österreich	**91%**	**46%**	**12.974**	**65%**
Ausland	235%	32%	6.426	59%
unbekannt	177%	36%	6.550	58%
Insgesamt	**93%**	**46%**	**12.661**	**64%**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

3.926.183 ArbeitnehmerInnen erwirtschafteten in Österreich im Jahr 2007 ein Bruttoeinkommen von € 104.489.461.000 (104 Milliarden 489 Millionen 461Tausend). Davon entfielen auf 3.926.183 Männer 68,8 Milliarden, auf weiter deutlich gestiegene (+2,8% gegenüber 2006) 1.805.844 Frauen 35,7 Milliarden €.

Die Männer verdienten österreichweit in Summe also fast doppelt soviel wie die Frauen (93% mehr) bzw. ca. zwei Drittel des gesamten erzielten Einkommens, die Frauen folglich ein Drittel. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise beträchtlich höher.

Betrachtet man die Summen des Einkommens, das die Männer verdienen, mit jener der Frauen, so sind diese beträchtlich: In Vorarlberg beträgt dieser Unterschied 123 % (-1 PP gegenüber 2006) und in Oberösterreich 120% (-1 PP gegenüber 2006), beide Male also niedriger als in den Vorjahren. Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit lediglich 52% (2004 noch 56 %, 2005 und 2006 54%) - kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes. Wien hatte 2007 (zusammen mit Salzburg) mit 48 % auch den höchsten Frauenanteil an den Arbeitnehmernnen. In der Steiermark verdienten die Männer in Summe um 103% mehr.

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienten 2007** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 31.515 € und damit um 12.797 € bzw. **68 % mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 18.718 € kamen. Die Einkommensdifferenz ist gegenüber 2006 in etwa gleich geblieben.

Tabelle 12c

Übersicht über Nettoeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Lohnsteuerdaten 2007

Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf
Burgenland	127.041	2.361.569	18.589	70.131	1.552.410	22.136	56.910	809.159	14.218
Kärnten	248.868	4.407.936	17.712	133.954	2.845.256	21.241	114.914	1.562.680	13.599
Niederösterr.	729.828	14.364.527	19.682	395.921	9.349.356	23.614	333.907	5.015.171	15.020
Oberösterr.	665.573	12.281.730	18.453	364.627	8.234.587	22.584	300.946	4.047.144	13.448
Salzburg	256.308	4.491.283	17.523	133.744	2.851.476	21.320	122.564	1.639.809	13.379
Steiermark	**548.791**	9.851.025	**17.950**	**299.897**	**6.452.765**	**21.517**	**248.894**	**3.398.260**	**13.653**
Tirol	338.789	5.669.441	16.734	180.210	3.687.389	20.462	158.579	1.982.052	12.499
Vorarlberg	164.799	2.942.013	17.852	88.252	1.974.382	22.372	76.547	967.629	12.641
Wien	752.243	14.870.738	19.769	390.246	8.779.624	22.498	361.997	6.091.114	16.826
Österreich	**3.832.240**	**71.240.260**	**18.590**	**2.056.982**	**45.727.245**	**22.230**	**1.775.258**	**25.513.016**	**14.371**
Ausland	86.428	960.213	11.110	58.571	732.755	12.511	27.857	227.458	8.165
unbekannt	7.515	83.741	11.143	4.786	60.565	12.655	2.729	23.176	8.492
Insgesamt	**3.926.183**	**72.284.213**	**18.411**	**2.120.339**	**46.520.564**	**21.940**	**1.805.844**	**25.763.650**	**14.267**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Tabelle 12d
Einkommensunterschiede netto zwischen Männern und Frauen nach Bundesländern 2007

	Männer verdienen in Summe um … % mehr als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf	Männer verdienen pro Kopf um …% mehr als Frauen
Burgenland	92%	7.918	56%
Kärnten	82%	7.642	56%
Niederösterr.	86%	8.594	57%
Oberösterr.	103%	9.136	68%
Salzburg	74%	7.941	59%
Steiermark	**90%**	**7.864**	**58%**
Tirol	86%	7.963	64%
Vorarlberg	104%	9.731	77%
Wien	44%	5.672	34%
Österreich	**79%**	**7.859**	**55%**
Ausland	222%	4.346	53%
unbekannt	161%	4.163	49%
Insgesamt	**81%**	**7.673**	**54%**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Im **Nettoeinkommen** (siehe Tabellen 12 c und 12 d) **verringert sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 7.673 € per anno in Österreich insgesamt bzw. 7.864 € in der Steiermark, was einen Einkommensvorteil der Männer von 54 % in Österreich und 58 % in der Steiermark bedeutet (jeweils plus 1 PP gegenüber dem Vorjahr), wobei prinzipiell anzumerken ist, dass bei den bisher hier betrachteten Lohnsteuerdaten das Beschäftigungsausmaß nicht berücksichtigt wurde und damit die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen auch darauf zurückzuführen sind, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Laut vorliegender Lohnsteuerstatistik 2007 waren **in Österreich 42,7% und in der Steiermark 44,6% der Frauen teilzeitbeschäftigt**. Der **Anteil der Frauen in der Teilzeitbeschäftigung** betrug in **Österreich 77%** und in der **Steiermark 79%** (von 140.426 Teilzeitbeschäftigten waren 29.296 männlich).

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht (plus Stellung im Beruf) auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

Wie bereits mehrfach erwähnt lässt sich ein nicht unerheblicher Teil der Einkommensunterschiede von Männern und Frauen durch den weitaus höheren Anteil der Frauen, die Teilzeit arbeiten, erklären.

In den **folgenden Tabellen** 13 und 14 sowie 15 a und 15 b werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei aber zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle13

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerdaten 2007)

Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Männer verdienen brutto in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer-Innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	49.261	1.928.663	39.152	26.599	26.076	760.111	29.150	20.585	154%	35%	10.002	34%	6.014	29%
KÄRNTEN	86.536	3.452.573	39.898	26.880	47.257	1.412.467	29.889	20.922	144%	35%	10.008	33%	5.958	28%
NIEDERÖSTERREICH	281.228	12.113.059	43.072	28.714	149.628	4.708.801	31.470	21.863	157%	35%	11.602	37%	6.851	31%
OBERÖSTERREICH	262.657	10.677.158	40.651	27.228	123.061	3.480.898	28.286	19.906	207%	32%	12.365	44%	7.322	37%
SALZBURG	86.388	3.525.850	40.814	27.199	48.068	1.405.458	29.239	20.433	151%	36%	11.575	40%	6.766	33%
STEIERMARK	**202.929**	**8.002.485**	**39.435**	**26.618**	**104.699**	**3.039.764**	**29.033**	**20.393**	**163%**	**34%**	**10.402**	**36%**	**6.225**	**31%**
TIROL	114.237	4.495.983	39.357	26.327	57.937	1.630.752	**28.147**	19.783	176%	34%	11.210	40%	6.544	33%
VORARLBERG	60.701	2.551.468	42.033	27.868	29.106	814.562	27.986	19.677	213%	32%	14.047	50%	8.191	42%
WIEN	237.410	11.049.367	46.541	30.510	181.811	6.437.266	35.406	24.095	72%	43%	11.135	31%	6.415	27%
Ö S T E R R E I C H	**1.381.347**	**57.796.608**	**41.841**	**27.913**	**767.643**	**23.690.080**	**30.861**	**21.447**	**144%**	**36%**	**10.980**	**36%**	**6.466**	**30%**
Ausland	19.161	632.513	33.010	23.774	5.628	147.070	26.132	19.157	330%	23%	6.879	26%	4.617	24%
unbekannt	1.765	62.611	35.474	24.750	661	17.829	26.973	19.605	251%	27%	8.501	32%	-4.855	-25%
I N S G E S A M T	**1.402.273**	**58.491.731**	**41.712**	**27.852**	**773.932**	**23.854.980**	**30.823**	**21.428**	**145%**	**36%**	**10.889**	**35%**	**6.424**	**30%**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Tabelle14

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerdaten 2007)

	Männer				Frauen				Kennzahlen					
Politische Bezirke	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Männer verdienen brutto in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer-Innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EURO insgesamt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	2.632	55.154	20.955	15.615	17.373	256.001	14.736	11.563	-78%	87%	6.220	42%	4.052	35%
KÄRNTEN	4.865	100.561	20.670	15.574	32.296	479.850	14.858	11.635	-79%	87%	5.812	39%	3.939	34%
NIEDERÖSTERREICH	20.599	427.339	20.746	15.360	108.301	1.749.682	16.156	12.453	-76%	84%	4.590	28%	2.907	23%
OBERÖSTERREICH	18.427	442.464	24.012	17.854	106.147	1.610.436	15.172	11.834	-73%	85%	8.840	58%	6.020	51%
SALZBURG	6.631	131.672	19.857	14.762	37.744	583.136	15.450	12.000	-77%	85%	4.407	29%	2.762	23%
STEIERMARK	**13.429**	**270.298**	**20.128**	**14.941**	**78.943**	**1.188.074**	**15.050**	**11.738**	**-77%**	**85%**	**5.078**	**34%**	**3.203**	**27%**
TIROL	8.772	180.467	20.573	15.293	48.082	679.684	14.136	11.095	-73%	85%	6.437	46%	4.198	38%
VORARLBERG	4.110	100.919	24.555	17.755	23.945	348.451	14.552	11.344	-71%	85%	10.002	69%	6.411	57%
WIEN	30.476	559.581	18.361	13.678	86.395	1.505.002	17.420	13.202	-63%	74%	941	5%	476	4%
Ö S T E R R E I C H	**109.941**	**2.268.455**	**20.633**	**15.324**	**539.226**	**8.400.317**	**15.578**	**12.067**	**-73%**	**83%**	**5.055**	**32%**	**3.257**	**27%**
Ausland	1.642	24.283	14.789	11.425	3.467	42.557	12.275	9.818	-43%	68%	2.514	20%	1.607	16%
Unbekannt	282	3.613	12.812	9.473	498	6.444	**12.940**	10.212	-44%	64%	-128	-1%	-739	-7%
I N S G E S A M T	**111.865**	**2.296.351**	**20.528**	**15.252**	**543.191**	**8.449.318**	**15.555**	**12.051**	**-73%**	**83%**	**4.973**	**32%**	**3.201**	**27%**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Tabelle 15a

Vergleich der Voll- und Teilzeitbeschäftigung bei ganzjährigen Bezügen (Lohnsteuerdaten 2007)														
	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge insgesamt			Durch-schnittl. Jahres-nettobezug	Bruttobezüge insgesamt			Durch-schnittl. Jahres-nettobezug	Männer verdienen brutto in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer-Innen (Frauen-quote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Steiermark Vollzeit	202.929	8.002.485	39.435	26.618	104.699	3.039.764	29.033	20.393	163%	34%	10.402	36%	6.225	31%
Österreich Vollzeit[1]	1.402.273	58.491.731	41.712	27.852	773.932	23.854.980	30.823	21.428	145%	36%	10.889	35%	6.424	30%
Steiermark Teilzeit	13.429	270.298	20.128	14.941	78.943	1.188.074	15.050	11.738	-77%	85%	5.078	34%	3.203	27%
Österreich Teilzeit[2]	111.865	2.296.351	20.528	15.252	543.191	8.449.318	15.555	12.051	-73%	83%	4.973	32%	3.201	27%

[1] Entspricht Österreich insgesamt, also mit Ausland und unbekannt.
[2] Entspricht Österreich insgesamt, also mit Ausland und unbekannt.

Tabelle 15b

Ausschnitt aus Tabelle 12b – Bruttoeinkommen 2007 nach Lohnsteuerdaten[4]

	Männer verdienen in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeit-nehmerInnen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer und Frauen pro Kopf	Männer verdienen pro Kopf um …% mehr als Frauen
Steiermark	103%	45%	12.797	68%
Österreich	91%	46%	12.974	65%
Insgesamt	93%	46%	12.661	64%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

[4] Berechnet nach Durchschnittswerten, d.h. es gibt keine Unterscheidung von Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nichtganzjährigen Bezügen.

Im Vergleich der ganzjährigen Bezüge von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung wie in den Tabellen 13 und 14 sowie zusammengefasst in Tabelle 15a und 15b für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe verdienen die Männer in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) **brutto um 163 %** (in Österreich um 145 %) **mehr** als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel der gesamten Bruttobezüge. Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer um 77 % (Österreich 73 %) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote** bei der **Vollzeitbeschäftigung nur 34 %** (Österreich 36 %), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 85%** (Österreich 83 %). Teilzeitarbeit ist also weiblich. Die Frauenquote liegt bei den Durchschnittsdaten, d.h. ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit, für die Steiermark bei 45% und für Österreich bei 46%.

Netto verdienen die Männer pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 31 % (Österreich 30 %) und in der Teilzeitbeschäftigung um 27 % (Österreich 27 %) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf brutto in der Vollzeitbeschäftigung um 36 % (Österreich 35 %) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung nur um 34 % (Österreich 32 %) mehr. In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nichtganzjährigem Einkommen verdienen pro Kopf die Männer brutto um 68 % mehr als die Frauen (Österreich insgesamt 64 %). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer.** Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab, die im Kapitel 7.2 noch bearbeitet werden.

Die folgenden Tabellen 16 und 17 zeigen die Bruttoeinkommen bei **Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Männern und Frauen in den steirischen Bezirken.**

Die höchste Frauenquote bei den Vollzeitbeschäftigten wird in Graz erzielt (41 %), die niedrigste in Mürzzuschlag (28 %), wo die Männer brutto um 46 % mehr verdienen als die Frauen (netto 40 %). Am wenigsten mehr verdienen die Männer in Radkersburg mit 23 % brutto (20 % netto).

Die höchste Frauenquote bei den Teilzeitbeschäftigten wird in Mürzzuschlag mit 91 % erreicht. Männer verdienen in Knittelfeld pro Kopf brutto um 73 % (netto 59 %) mehr als Frauen, in Graz lediglich um 15 % (netto 12 %) mehr bezogen auf alle Teilzeitbeschäftigten.

Die Einkommensdifferenzen streuen innerhalb der Steiermark also beträchtlich.

Tabelle 16

Steirische Bezirke: Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerdaten 2007)

	Männer				Frauen				Kennzahlen					
Politische Bezirke	Bruttobezüge			Durch-schn. Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Durch-schn. Jah-res-netto-bezug	Männer verdienen brutto in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeit-nehmerInnen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Graz (Stadt)	35.415	1.632.554	46.098	30.197	24.733	845.929	34.202	23.320	93%	41%	11.895	35%	6.877	29%
Bruck an der Mur	11.351	457.143	40.273	27.225	4.958	141.243	28.488	20.120	224%	30%	11.786	41%	7.105	35%
Deutschlandsberg	10.658	401.526	37.674	25.670	5.258	148.754	28.291	19.994	170%	33%	9.383	33%	5.676	28%
Feldbach	11.526	390.551	33.884	23.473	5.619	137.241	24.424	17.717	185%	33%	9.460	39%	5.755	32%
Fürstenfeld	3.832	138.129	36.046	24.687	2.229	59.587	26.733	19.157	132%	37%	9.314	35%	5.530	29%
Graz-Umgebung	26.684	1.132.346	42.435	28.318	13.930	418.883	30.071	20.965	170%	34%	12.365	41%	7.353	35%
Hartberg	11.744	402.967	34.313	23.643	5.387	131.700	24.448	17.767	206%	31%	9.865	40%	5.876	33%
Judenburg	8.035	307.732	38.299	26.034	3.344	91.190	27.270	19.356	237%	29%	11.029	40%	6.678	35%
Knittelfeld	5.213	199.259	38.223	25.878	2.128	60.156	28.269	19.986	231%	29%	9.955	35%	5.892	29%
Leibnitz	13.262	480.405	36.224	24.782	6.786	174.306	25.686	18.436	176%	34%	10.538	41%	6.346	34%
Leoben	11.253	461.785	41.037	27.822	5.089	146.777	28.842	20.365	215%	31%	12.195	42%	7.456	37%
Liezen	13.163	478.646	36.363	24.826	6.716	181.235	26.986	19.210	164%	34%	9.377	35%	5.616	29%
Mürzzuschlag	7.488	301.511	40.266	27.377	2.900	79.734	27.494	19.567	278%	28%	12.772	46%	7.810	40%
Murau	4.646	166.627	35.865	24.696	1.897	52.278	27.558	19.571	219%	29%	8.306	30%	5.125	26%
Radkersburg	3.612	122.330	33.868	23.463	1.939	53.225	27.450	19.517	130%	35%	6.418	23%	3.946	20%
Voitsberg	9.016	337.280	37.409	25.551	4.232	119.014	28.122	19.961	183%	32%	9.287	33%	5.589	28%
Weiz	16.031	591.694	36.909	25.172	7.554	198.515	26.279	18.833	198%	32%	10.630	40%	6.339	34%
STEIERMARK	202.929	8.002.485	39.435	26.618	104.699	3.039.764	29.033	20.393	163%	34%	10.402	36%	6.225	31%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

Tabelle 17

Steirische Bezirke: Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerdaten 2007)														
	Männer				Frauen				Kennzahlen					
Politische Bezirke	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Männer verdienen brutto in Summe um … % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer-Innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Graz (Stadt)	4.762	92.717	19.470	14.410	14.767	249.410	16.890	12.849	-63%	76%	2.580	15%	1.561	12%
Bruck an der Mur	528	11.429	21.646	15.965	4.207	61.058	14.513	11.410	-81%	89%	7.133	49%	4.556	40%
Deutschlandsberg	697	15.456	22.175	16.358	4.021	62.332	15.502	12.080	-75%	85%	6.673	43%	4.278	35%
Feldbach	635	11.768	18.532	14.103	4.458	63.267	14.192	11.186	-81%	88%	4.340	31%	2.917	26%
Fürstenfeld	227	4.360	19.206	14.372	1.531	23.131	15.109	11.896	-81%	87%	4.097	27%	2.476	21%
Graz-Umgebung	1.596	34.372	21.536	15.983	10.403	164.776	15.839	12.275	-79%	87%	5.697	36%	3.708	30%
Hartberg	596	10.976	18.416	13.802	4.580	62.920	13.738	10.853	-83%	88%	4.678	34%	2.949	27%
Judenburg	359	7.993	22.266	16.038	2.865	39.737	13.870	10.979	-80%	89%	8.396	61%	5.060	46%
Knittelfeld	245	6.390	26.081	18.783	2.052	30.912	15.064	11.778	-79%	89%	11.016	73%	7.005	59%
Leibnitz	681	13.665	20.066	15.137	4.874	70.250	14.413	11.347	-81%	88%	5.653	39%	3.790	33%
Leoben	494	10.988	22.243	16.516	4.179	61.321	14.674	11.545	-82%	89%	7.569	52%	4.971	43%
Liezen	588	12.501	21.260	15.555	5.148	72.022	13.990	11.071	-83%	90%	7.270	52%	4.484	41%
Mürzzuschlag	255	4.326	16.965	12.849	2.688	37.391	13.910	10.965	-88%	91%	3.055	22%	1.884	17%
Murau	234	4.158	17.767	13.351	1.988	27.612	13.889	10.975	-85%	89%	3.878	28%	2.375	22%
Radkersburg	223	4.062	18.214	14.078	1.539	23.046	14.975	11.779	-82%	87%	3.240	22%	2.299	20%
Voitsberg	466	9.153	19.642	14.510	3.634	53.155	14.627	11.505	-83%	89%	5.015	34%	3.005	26%
Weiz	843	15.985	18.962	14.191	6.009	85.733	14.267	11.229	-81%	88%	4.695	33%	2.962	26%
STEIERMARK	13.429	270.298	20.128	14.941	78.943	1.188.074	15.050	11.738	-77%	85%	5.078	34%	3.202	27%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008). Berechnung LASTAT Steiermark.

6.3.3 Das Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik am Lohn- oder Gehaltszettel

Was würde eine Person verdienen, wenn sie genau das Durchschnittseinkommen verdient? Um dafür einen möglichst aussagekräftigen Wert zu erhalten, trennen wir zwischen Voll- und Teilzeit und konzentrieren uns auf die Daten für die Vollzeit. Darüberhinaus gehen wir davon aus, dass diese Person ganzjährig arbeitet. Wie hoch wären dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 17a zeigt also, was eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich verdient, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr über arbeitet.

Diese Daten können dann mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde.

Tabelle 17a

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2007 für ganzjährige Vollzeitbeschäftigung: Was eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Durchschnittseinkommen verdient.

	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	€ 41.712	€ 39.435	€ 30.823	€ 29.033
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	€ 2.979	€ 2.817	€ 2.202	€ 2.074
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	**€ 1.842**	**€ 1.767**	**€ 1.467**	**€ 1.402**
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	€ 2.360	€ 2.233	€ 1.754	€ 1.654
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	€ 2.323	€ 2.196	€ 1.716	€ 1.617
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	**€ 26.782**	**€ 25.627**	**€ 21.070**	**€ 20.095**

Quelle: AK (2008), HVdSV; Grafik: LASTAT Steiermark, BMF (2008);
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtig.

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.767 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.233 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.196 €** ausbezahlt bekommen.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.402 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.654 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.617 €** erhalten.[5]

6.3.4 Einkommensverteilung (brutto) nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich

Wie aus Tabelle 18 ersichtlich, sinkt mit einem Ansteigen der Bruttobezugsstufen der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmern. Während der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (unter 20.000 €) um die 60% beträgt, fällt er in der Bezugsstufe von 25-30.000 € bereits deutlich unter seinen bundesweiten Durchschnittswert von 46%. Von da an sinkt er kontinuierlich.

Tabelle 18

Bruttobezüge in Österreich 2007 nach Bruttolohnstufen lt. Lohnsteuerdaten

Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge Arbeitnehmer insgesamt			Bruttobezüge Arbeitnehmer Männer			Bruttobezüge Arbeitnehmer Frauen			Frauen-Anteil
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	Fälle	1.000 EUR	Mittel	Fälle	1.000 EUR	Mittel	
0 bis unter 2	331.324	306.653	926	146.811	134.776	918	184.513	171.877	932	56%
2 bis unter 4	199.675	579.426	2.902	85.925	246.749	2.872	113.750	332.677	2.925	57%
4 bis unter 6	161.854	795.378	4.914	59.533	294.181	4.941	102.321	501.197	4.898	63%
6 bis unter 8	149.719	1.049.310	7.009	62.736	440.700	7.025	86.983	608.610	6.997	58%
8 bis unter 10	148.490	1.335.679	8.995	57.904	521.472	9.006	90.586	814.206	8.988	61%
10 bis unter 12	142.751	1.569.441	10.994	50.647	555.805	10.974	92.104	1.013.636	11.005	65%
12 bis unter 15	218.939	2.954.255	13.494	74.216	999.255	13.464	144.723	1.955.001	13.509	66%
15 bis unter 18	232.804	3.843.246	16.509	78.526	1.298.720	16.539	154.278	2.544.526	16.493	66%
18 bis unter 20	154.696	2.937.929	18.992	61.192	1.163.873	19.020	93.504	1.774.056	18.973	60%
20 bis unter 25	425.502	9.599.539	22.561	218.374	4.954.356	22.687	207.128	4.645.183	22.427	49%
25 bis unter 30	423.469	11.629.599	27.463	266.364	7.327.393	27.509	157.105	4.302.206	27.384	37%
30 bis unter 35	340.016	11.003.258	32.361	226.340	7.327.950	32.376	113.676	3.675.308	32.331	33%
35 bis unter 40	246.661	9.215.149	37.360	168.114	6.282.247	37.369	78.547	2.932.901	37.339	32%
40 bis unter 50	311.554	13.864.491	44.501	217.517	9.682.235	44.513	94.037	4.182.256	44.475	30%
50 bis unter 70	268.872	15.586.380	57.970	201.030	11.704.000	58.220	67.842	3.882.379	57.227	25%
70 bis unter 100	113.064	9.237.020	81.697	94.563	7.740.563	81.856	18.501	1.496.457	80.885	16%
100 bis unter 150	40.194	4.735.573	117.818	35.368	4.172.006	117.960	4.826	563.567	116.777	12%
150 bis unter 200	8.749	1.489.008	170.192	7.901	1.345.074	170.241	848	143.935	169.734	10%
200 und mehr	7.850	2.758.127	351.354	7.278	2.585.817	355.292	572	172.310	301.242	7%
Insgesamt	**3.926.183**	**104.489.461**	**26.613**	2.120.339	68.777.173	32.437	1.805.844	35.712.289	19.776	46%
lauf. Bezug bis HBG*)	3.609.650	77.696.664	21.525	1.860.326	46.189.371	24.829	1.749.324	31.507.293	18.011	48%

*) laufender Bezug (=Bruttobezug abzüglich Abfertigung, Urlaubsabfindung etc.) bis zur Höchstbeitragsgrundlage von 53.760 €

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

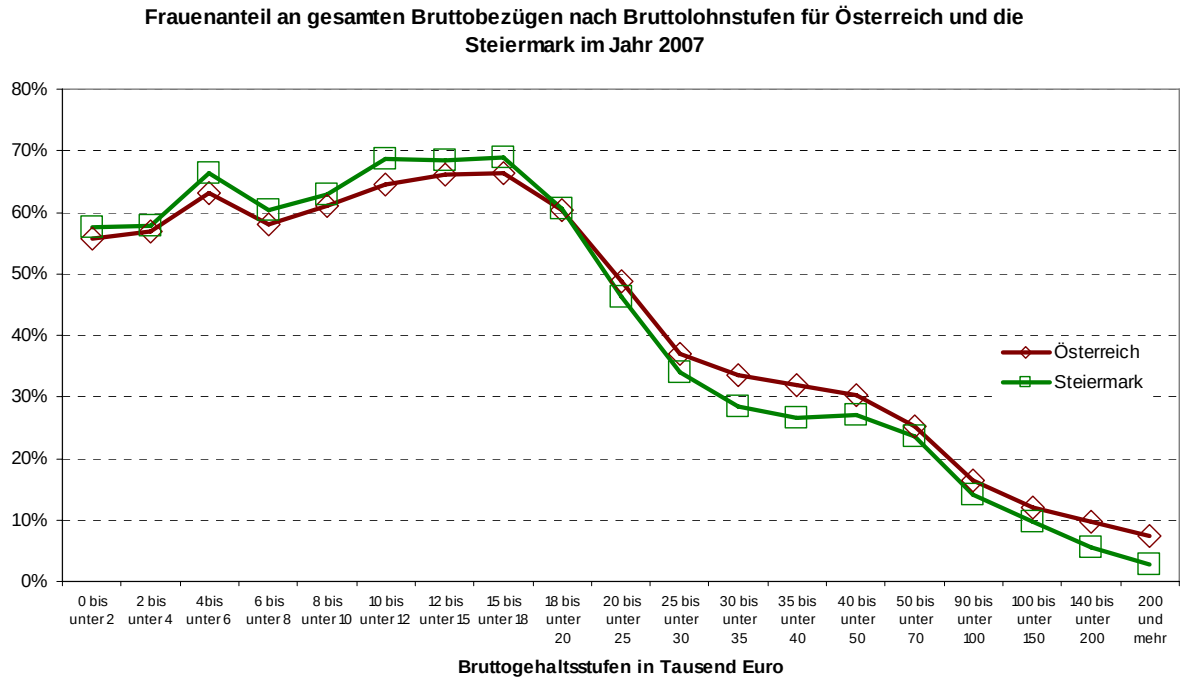
[5] Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen LeserInnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens für ganzjährig Vollzeitbeschäftige der Unterschied der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das Brutto-Durchnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante verdienen die Männer „nur“ noch um 27,5% (Jahresnettoeinkommen) mehr als die Frauen.

Von den insgesamt **56.793 Personen** (1,5% aller Arbeitnehmer), die 2007 ein jährliches **Bruttoeinkommen von 100.000 € oder mehr** erzielten, waren 50.547 **Männer (89%)** und nur 6.246 **Frauen (11%;** im Vorjahr lag dieser Anteil bei 10,1 %).

Die ASVG-Höchstbeitragsgrenze betrug 2007 53.760 € jährlich. Insgesamt hatten 316.533 (8%) unselbständig Erwerbstätige (260.013 Männer und 56.520 Frauen) Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage. Somit hatte etwa jeder 8. unselbständig erwerbstätige Mann und jede 32. Arbeitnehmerin ein Einkommen über diesem Betrag. Jeder 42. männliche Arbeitnehmer (2006: 47., 2005: 52., 2004: 57., 2003: 59., 2002: 62.) und jede 289. Arbeitnehmerin (2006: 354., 2005: 407., 2004: 468., 2003: 476., 2002: 550.) hatte ein Brutto-Einkommen über 100.000 €.

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 19 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 18.000 Euro brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 19



Quelle STATISTIK AUSTRIA (2008); Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

6.3.5 Einkommensverteilung (brutto) nach Bezugsstufen und Geschlecht in der Steiermark

Wie aus Tabelle 19 ersichtlich ist, **verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen**. Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € be-

legbar, wo der Frauenanteil in der Steiermark 2007 nur 8,5% (2006: 8,5%) ausmachte im Vergleich zu 11% in Österreich (2006: 10%). Auch weist nur jeder 55. steirische männliche Arbeitnehmer ein derartiges Einkommen auf (in Österreich immerhin jeder 42.) und jede 487. Arbeitnehmerin (in Österreich jede 289.!).

Tabelle 19

Bruttobezüge in der Steiermark 2007 nach Bruttolohnstufen lt. Lohnsteuerdaten

Stufen der Bruttobezüge	Bruttobezüge ArbeitnehmerInnen insgesamt			Bruttobezüge Arbeitnehmer Männer			Bruttobezüge Arbeitnehmer Frauen			
in 1.000 EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	Fälle	1.000 EUR	Mittel	Fälle	1.000 EUR	Mittel	Frauen-Anteil
0 bis unter 2	44.251	40.501	915	18.752	17.117	913	25.499	23.383	917	58%
2 bis unter 4	26.991	78.281	2.900	11.364	32.438	2.854	15.627	45.843	2.934	58%
4 bis unter 6	21.699	106.292	4.898	7.312	36.042	4.929	14.387	70.251	4.883	66%
6 bis unter 8	20.797	146.203	7.030	8.225	57.969	7.048	12.572	88.234	7.018	60%
8 bis unter 10	21.181	190.637	9.000	7.851	70.801	9.018	13.330	119.836	8.990	63%
10 bis unter 12	20.683	227.503	11.000	6.481	71.115	10.973	14.202	156.388	11.012	69%
12 bis unter 15	31.317	422.477	13.490	9.871	132.802	13.454	21.446	289.674	13.507	68%
15 bis unter 18	34.052	561.937	16.502	10.623	175.801	16.549	23.429	386.136	16.481	69%
18 bis unter 20	21.392	406.241	18.990	8.416	160.148	19.029	12.976	246.093	18.965	61%
20 bis unter 25	60.453	1.366.302	22.601	32.485	738.706	22.740	27.968	627.596	22.440	46%
25 bis unter 30	63.809	1.751.995	27.457	42.160	1.160.119	27.517	21.649	591.876	27.340	34%
30 bis unter 35	50.096	1.620.378	32.345	35.892	1.162.156	32.379	14.204	458.223	32.260	28%
35 bis unter 40	34.432	1.286.052	37.350	25.245	942.936	37.351	9.187	343.115	37.348	27%
40 bis unter 50	43.237	1.923.580	44.489	31.519	1.400.643	44.438	11.718	522.937	44.627	27%
50 bis unter 70	35.016	2.020.132	57.692	26.731	1.549.254	57.957	8.285	470.878	56.835	24%
70 bis unter 100	13.405	1.093.068	81.542	11.501	939.108	81.654	1.904	153.960	80.861	14%
100 bis unter 150	4.581	537.557	117.345	4.132	485.728	117.553	449	51.829	115.432	10%
150 bis unter 200	829	140.662	169.677	783	132.830	169.642	46	7.832	170.261	6%
200 und mehr	570	190.504	334.218	554	185.625	335.063	16	4.880	304.973	3%
Insgesamt	**548.791**	**14.110.303**	**25.712**	**299.897**	**9.451.339**	**31.515**	**248.894**	**4.658.964**	18.719	45%
lauf. Bezug bis HBG*)	510.823	11.060.697	21.653	268.109	6.837.779	25.504	242.714	4.222.917	17.399	48%

*) laufender Bezug (=Bruttobezug abzüglich Abfertigung, Urlaubsabfindung etc.) bis zur Höchstbeitragsgrundlage von 53.760 €

Quelle: STATISTIK AUSRIA (2008), Daten für Männer und Frauen nicht in veröffentlichen Tabellen aus der Lohnsteuerstatistik 2007 sondern direkt von STATISTIK AUSTRIA; Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

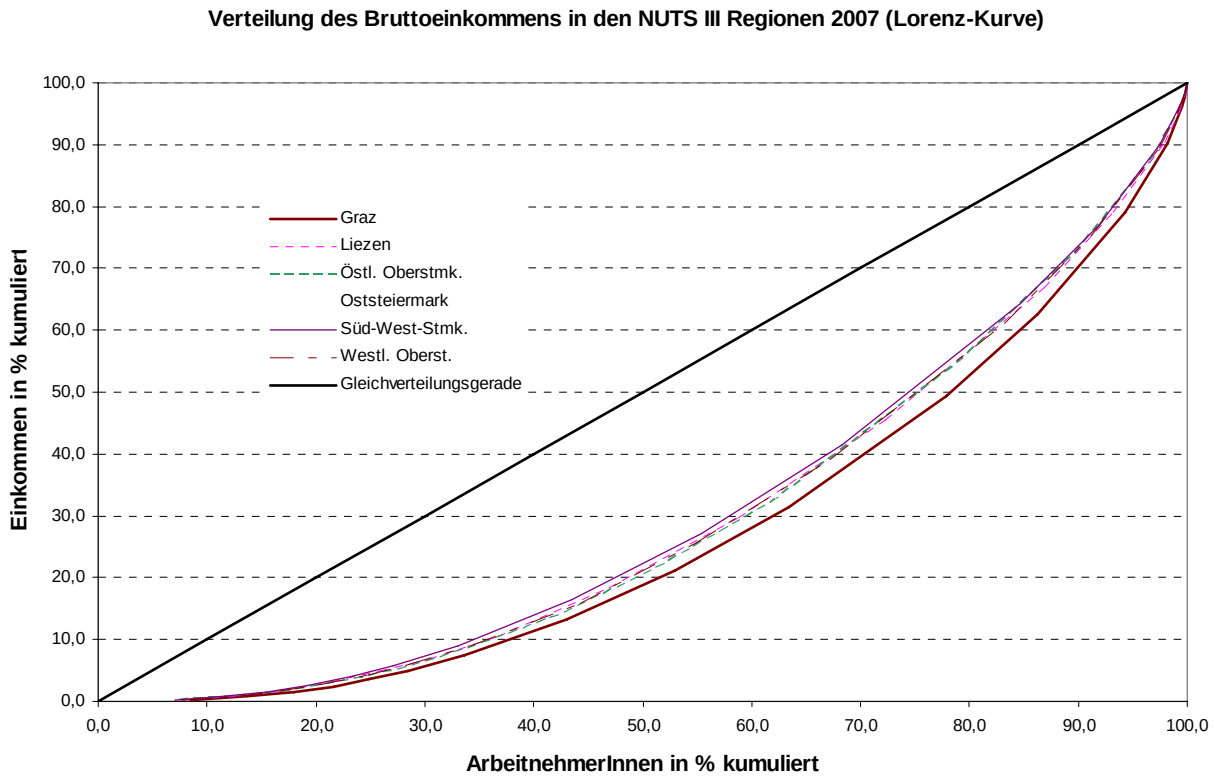
So hat noch immer ein Viertel der Arbeitnehmer ein Bruttojahreseinkommen von unter 10.000 €, wobei aber zu beachten ist, dass in den untersten Bezugsstufen viele geringfügig Beschäftigte, Lehrlinge, Arbeitnehmer mit Teilzeitarbeit und nicht ganzjährig Beschäftigte zu finden sind.

Fast die Hälfte aller Arbeitnehmer (genau 44,2%) verdienten 2007 weniger als 20.000 €, mehr als zwei Drittel (66,8%) weniger als 30.000 €. 17,8 % verdienten über 40.000 € brutto, 6,9 % verdienten über der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage.

6.3.6 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapital 6.2 verwiesen. Die folgende Grafik 19a zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-III-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2007 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 19a



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008), ISIS-Datenbank; Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Die Berechnung der Gini-Koeffizienten bringt folgende Ergebnisse: Graz 0,45, Liezen 0,41, Östliche Obersteiermark 0,42, Oststeiermark 0,40, West- und Südsteiermark 0,40, Westliche Obersteiermark 0,41. Gegenüber dem Vorjahr gibt es dabei keine Veränderungen. Nach dieser Berechnung sind also die **Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt** als in den anderen NUTS-III-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

Tabelle 20 und Grafik 20 geben einen Überblick über die **Brutto- und Nettoeinkommen in den steirischen Bezirken für Männer und Frauen**. Grafik 21 zeigt die absolute Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Brutto-Einkommen belief sich auf 28.505 € im Durchschnitt. Ebenda gab es 67.022 Arbeitnehmer, 36.002 Männer, die im Mittel 35.550 € verdienten und 31.020 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 20.327 € brutto betrug.

Mit **Graz-Stadt** gab es einen weiteren Bezirk, deren Bewohner über 27.000 € verdienten – exakt 27.906 €, wobei die Männer im Durchschnitt ein Einkommen von 33.365 € und die Frauen ein Einkommen von 22.066 € erreichten.

Die **geringsten Einkommen** wurden nach der wie erwähnt wohnortbezogen ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2007 in den Bezirken Feldbach (22.774 €), Hartberg (22.994 €) und Murau (23.347 €) erzielt.

Die **höchsten Einkommen erzielten Frauen in Graz-Stadt** (22.066 €) und Graz-Umgebung (20.327 €). Nur in diesen beiden Bezirken lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen. **Die niedrigsten Einkommen erwirtschafteten die Frauen in Hartberg (15.959 €)** und in Murau (16.262).

Männer erzielten die höchsten Einkommen in Graz-Umgebung (35.550 €) und in Mürzzuschlag (33.893 €), **die niedrigsten in Radkersburg** (27.325 €) und Feldbach (27.662 €).

Tabelle 20

Bruttobezüge insgesamt und für Männer und Frauen in der Steiermark 2007 lt. Lohnsteuerstatistik

Politische Bezirke	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Bruttobezüge			Durchschnittlicher Jahresnettobezug	Bruttobezüge insgesamt			Durchschnittlicher Jahresnettobezug
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR
	ArbeitnehmerInnen				**Männer**				**Frauen**			
Graz (Stadt)	114.027	3.182.082	27.906	19.005	59.468	1.978.182	33.265	22.164	54.559	1.203.900	22.066	15.561
Bruck an der Mur	27.989	741.728	26.501	18.512	15.522	517.953	33.369	22.773	12.467	223.775	17.949	13.206
Deutschlandsberg	27.995	713.802	25.497	17.935	15.625	482.712	30.894	21.284	12.370	231.090	18.682	13.705
Feldbach	30.904	703.796	22.774	16.291	17.450	482.698	27.662	19.351	13.454	221.097	16.434	12.323
Fürstenfeld	10.958	259.096	23.644	16.795	5.913	168.192	28.444	19.731	5.045	90.904	18.019	13.353
Graz-Umgebung	67.022	1.910.447	28.505	19.671	36.002	1.279.889	35.550	23.951	31.020	630.558	20.327	14.703
Hartberg	30.656	704.902	22.994	16.393	17.175	489.758	28.516	19.838	13.481	215.144	15.959	12.003
Judenburg	19.575	498.515	25.467	17.864	11.094	353.489	31.863	21.843	8.481	145.026	17.100	12.659
Knittelfeld	12.733	329.032	25.841	18.082	7.097	228.577	32.208	22.000	5.636	100.454	17.824	13.150
Leibnitz	35.444	856.778	24.173	17.117	19.746	586.322	29.693	20.547	15.698	270.455	17.229	12.802
Leoben	27.952	750.063	26.834	18.776	15.461	521.092	33.704	23.058	12.491	228.970	18.331	13.476
Liezen	37.132	867.422	23.360	16.515	19.828	574.734	28.986	20.003	17.304	292.688	16.914	12.517
Mürzzuschlag	17.540	461.491	26.311	18.445	9.773	331.235	33.893	23.218	7.767	130.257	16.771	12.439
Murau	12.963	302.546	23.339	16.559	7.417	212.359	28.631	19.898	5.546	90.187	16.262	12.093
Radkersburg	10.206	238.277	23.347	16.652	5.686	155.369	27.325	19.119	4.520	82.908	18.342	13.548
Voitsberg	23.531	584.032	24.820	17.520	12.896	394.211	30.568	21.096	10.635	189.821	17.849	13.183
Weiz	42.164	1.006.296	23.866	16.847	23.744	694.567	29.252	20.163	18.420	311.729	16.923	12.571
STEIERMARK	**548.791**	**14.110.303**	**25.712**	**17.950**	**299.897**	**9.451.339**	**31.515**	**21.517**	**248.894**	**4.658.964**	**18.719**	**13.653**

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Grafik 19 b

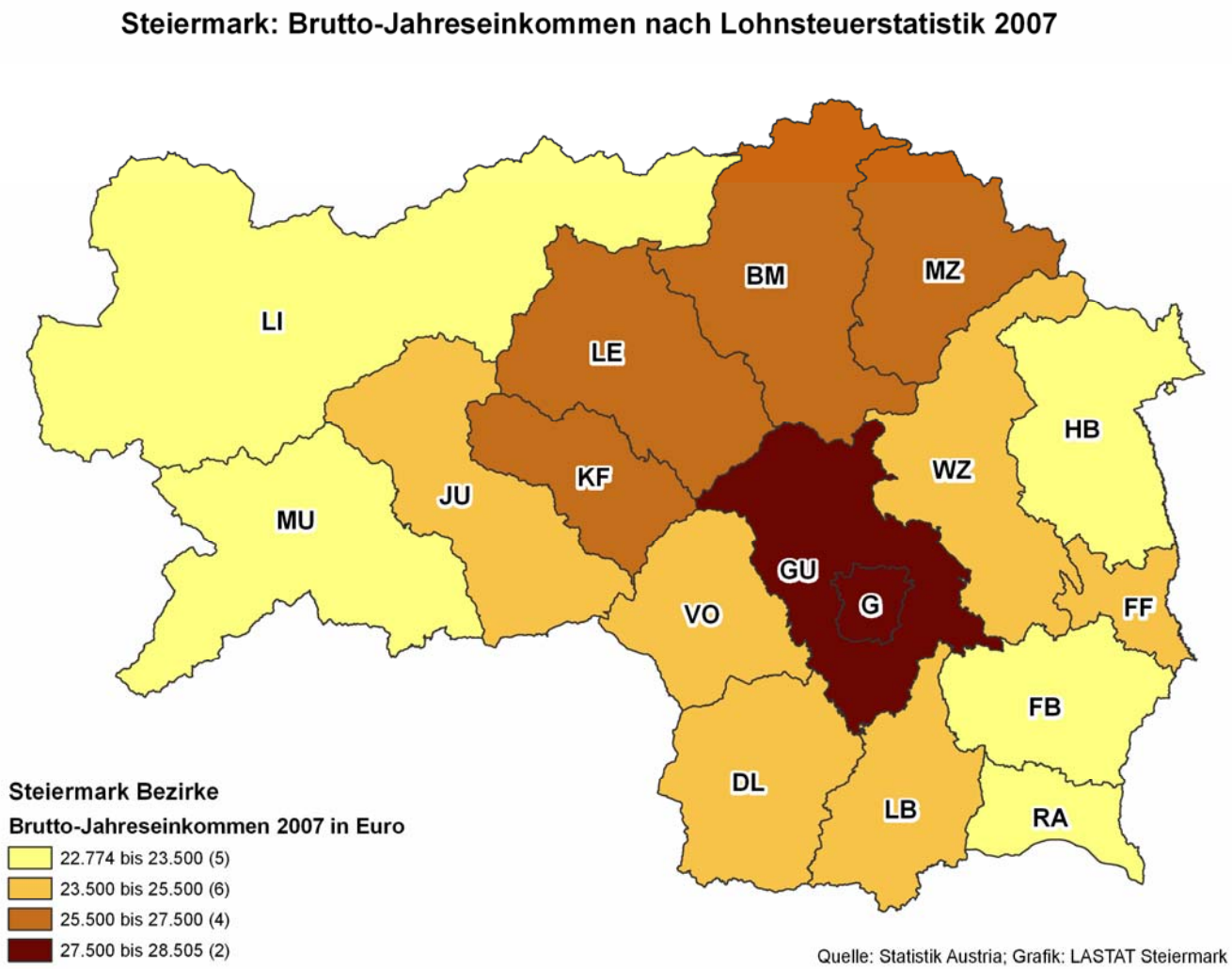

Steiermark: Brutto-Jahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2007
LI
BM
MZ
LE
HB
WZ
KF
JU
MU
GU
G
VO
FF
FB
DL
LB
RA
Steiermark Bezirke
Brutto-Jahreseinkommen 2007 in Euro
22.774 bis 23.500 (5)
23.500 bis 25.500 (6)
25.500 bis 27.500 (4)
27.500 bis 28.505 (2)
Quelle: Statistik Austria; Grafik: LASTAT Steiermark

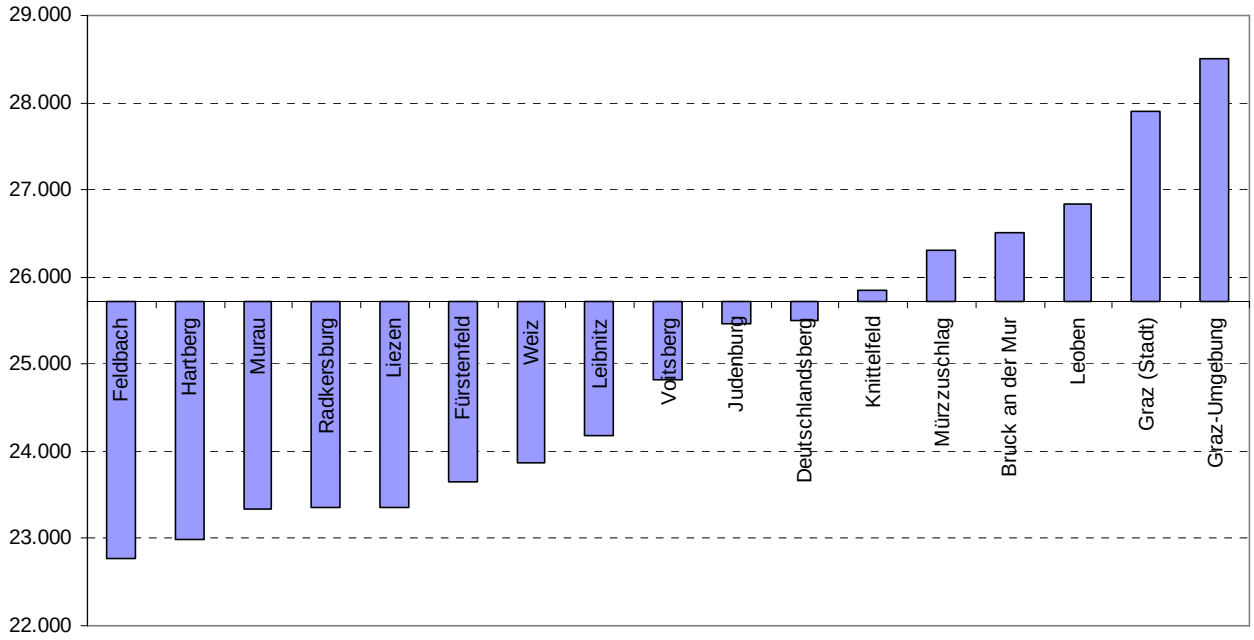
Tabelle 21: Veränderungen der mittleren Bruttobezüge in den steirischen Bezirken von 2005 bis 2007

	Jahre			Veränderungen	
	2007	**2006**	**2005**	**05/06**	**06/07**
Knittelfeld	25.841	24.733	23.747	4,2%	4,5%
Liezen	23.360	22.402	22.503	-0,4%	4,3%
Leoben	26.834	25.754	24.830	3,7%	4,2%
Judenburg	25.467	24.501	23.758	3,1%	3,9%
Hartberg	22.994	22.126	21.462	3,1%	3,9%
Bruck an der Mur	26.501	25.502	24.733	3,1%	3,9%
Graz-Umgebung	28.505	27.467	26.712	2,8%	3,8%
Leibnitz	24.173	23.310	22.788	2,3%	3,7%
Deutschlandsberg	25.497	24.598	23.891	3,0%	3,7%
Murau	23.339	22.587	21.773	3,7%	3,3%
Radkersburg	23.347	22.599	21.931	3,0%	3,3%
Fürstenfeld	23.644	22.906	22.302	2,7%	3,2%
Steiermark	**25.712**	**24.930**	**24.297**	**2,6%**	**3,1%**
Feldbach	22.774	22.103	21.512	2,7%	3,0%
Mürzzuschlag	26.311	25.713	24.616	4,5%	2,3%
Graz (Stadt)	27.906	27.346	26.836	1,9%	2,0%
Weiz	23.866	23.395	22.585	3,6%	2,0%
Voitsberg	24.820	24.350	23.682	2,8%	1,9%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Bearbeitung: LASTAT Steiermark

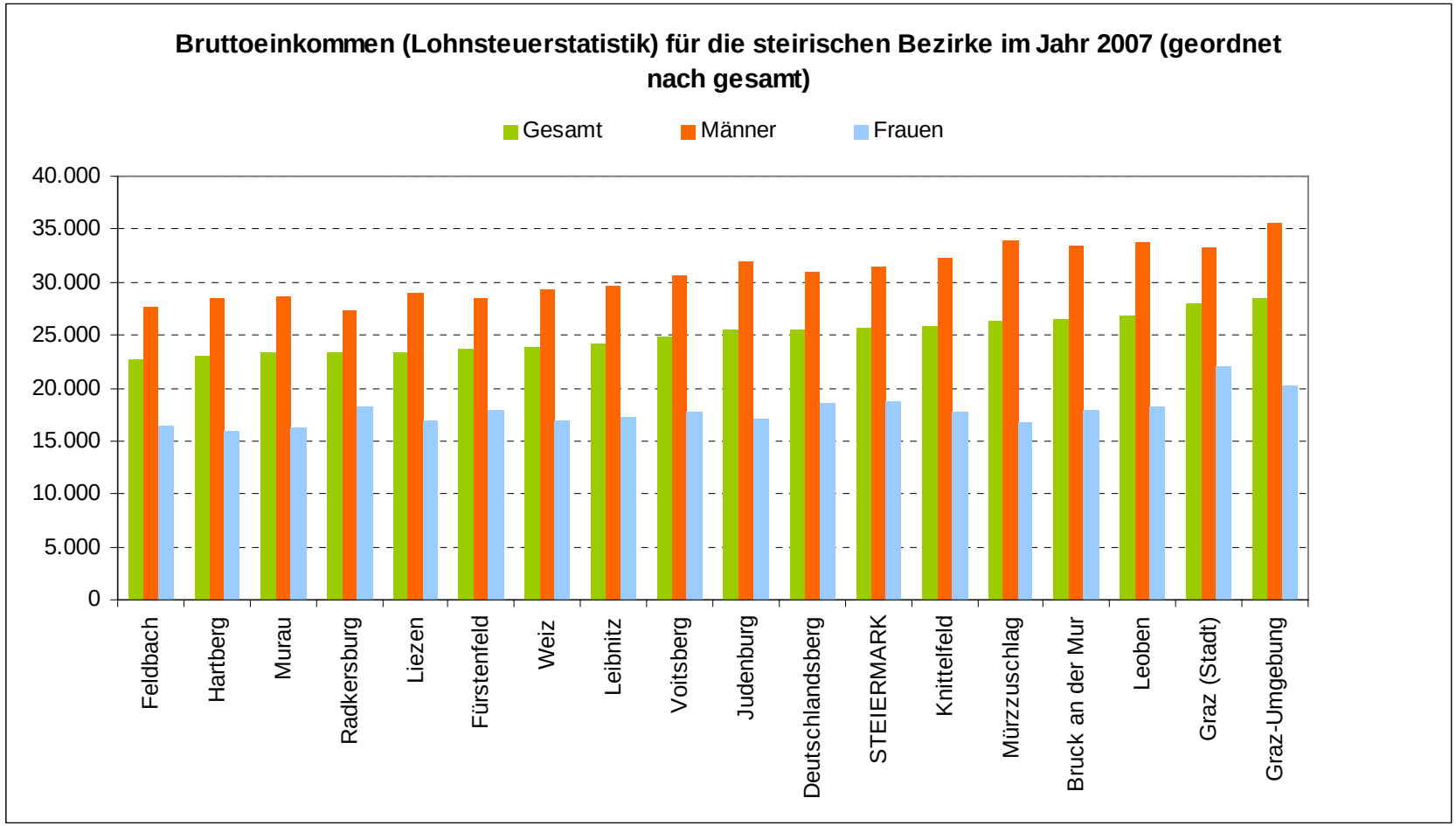
Grafik 19b

Bruttoeinkommen in den steirischen Bezirken im Jahr 2007: Abweichungen vom steirischen Durchschnitt in der Höhe von 25.712 Euro



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Grafik: LASTAT Steiermark

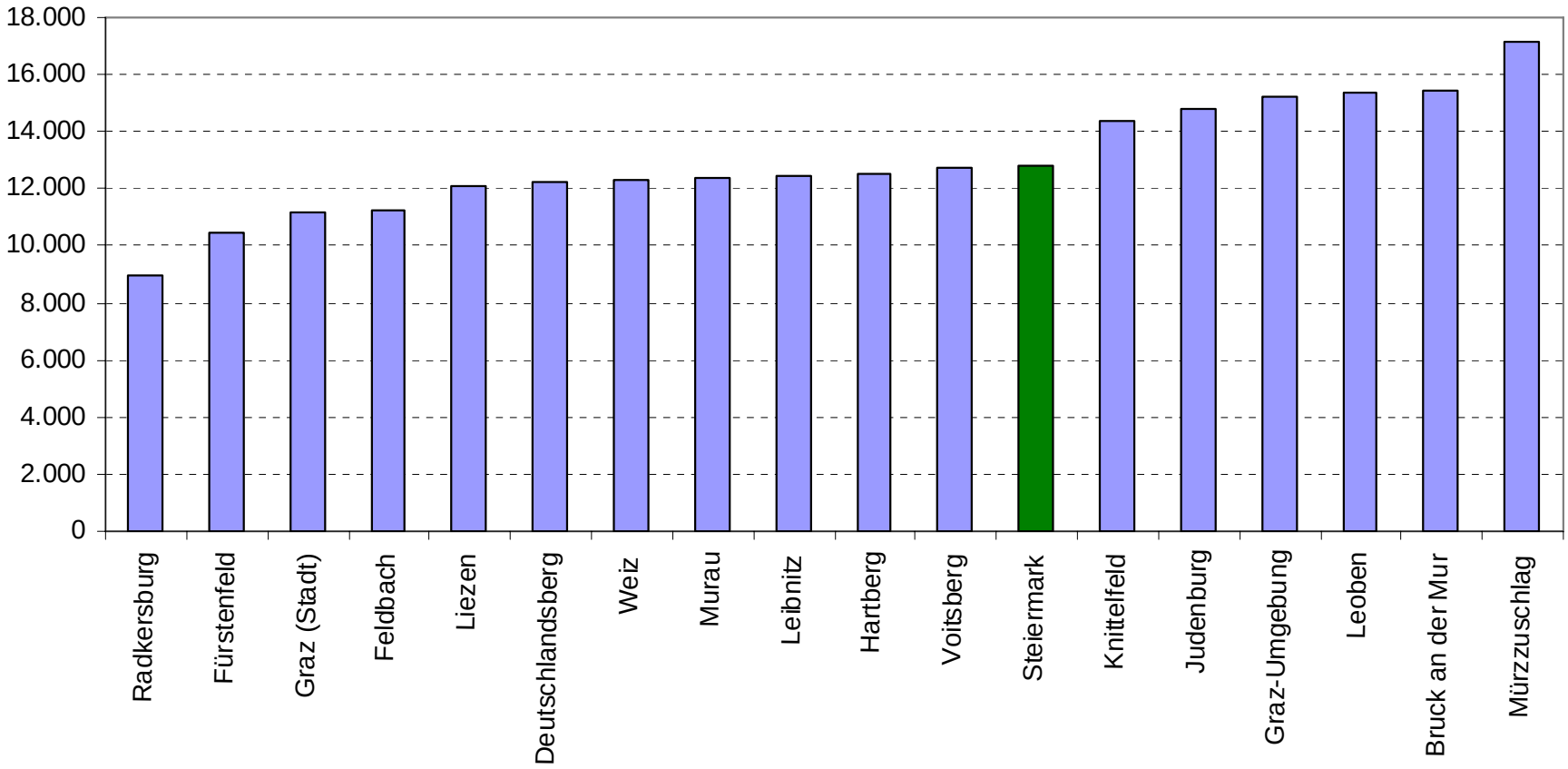
Grafik 20



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Darstellung: LASTAT Steiermark

Grafik 21

Absolute Differenz in Euro zwischen Bruttogehalt von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2007 in den einzelnen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2008); Darstellung: LASTAT Steiermark

7 Einkommensunterschiede und ihre potenziellen Ursachen

7.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Abbildung regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methoden her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der Lohnsteuerstatistik beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen den am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2001 (das sind die letztverfügbaren Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 21** jene (im Vergleich zu 1991 durchwegs deutlich gestiegenen) Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Volkszählung 2001** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als drei Fünftel naturgemäß weitaus am höchsten ist, jedoch auch die Bezirke Leibnitz, Fürstenfeld, Voitsberg, Feldbach, Radkersburg, Hartberg, Knittelfeld, Murau, Deutschlandsberg und Weiz weisen hohe Auspendleranteile von einem Drittel und mehr auf.

Tabelle 21

Steiermark (VZ 2001): Bezirksweise Auspendler in Relation zu den Beschäftigten am Wohnort (ohne Pers. in Karenz)			
Bezirk	**Beschäftigte am Wohnort** (ohne Personen in Karenz)	**davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus**[1)]	
	absolut	absolut	in %
Graz-Stadt	101.110	17.112	16,9
Bruck an der Mur	27.064	6.062	22,4
Deutschlandsberg	27.258	9.181	33,7
Feldbach	30.776	11.554	37,5
Fürstenfeld	10.379	4.038	38,9
Graz-Umgebung	61.282	37.201	60,7
Hartberg	30.704	11.220	36,5
Judenburg	19.459	4.658	23,9
Knittelfeld	12.518	4.472	35,7
Leibnitz	33.665	14.038	41,7
Leoben	26.987	5.558	20,6
Liezen	34.874	5.330	15,3
Mürzzuschlag	17.524	4.973	28,4
Murau	13.217	4.489	34,0
Radkersburg	10.528	3.922	37,3
Voitsberg	22.999	8.704	37,8
Weiz	39.223	13.026	33,2

1) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Q.: STATISTIK AUSTRIA (2004)

7.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex. Zudem streuen sie regional beträchtlich. Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

In den Hochlohnbranchen, wie zum Beispiel Energie, Bergbau, Glaserzeugung oder den Metallberufen streuten die Männeranteile laut Volkszählung 2001 zwischen 80 und 90 Prozent. Andererseits sind eindeutig höhere Frauenanteile in Niedriglohnbranchen zu erkennen: Haushaltung: 91%, Herstellung von Bekleidung: 86%, Einzelhandel: 70%, Beherbergungs- und Gaststättenwesen: 63%.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach beiden Datenquellen ist dies eindeutig zu erkennen, wobei übereinstimmend der Bezirk Mürzzuschlag herausragt. Nach den Daten der VZ 2001 ist von den in Mürzzuschlag wohnhaften männlichen Berufstätigen fast die Hälfte in Hochlohnbranchen tätig, bei den weiblichen Berufstätigen jedoch nur ein Fünftel. Hinzu kommt, dass die weiblichen Berufstätigen ebenda zu etwa der Hälfte in Niedriglohnbranchen tätig sind.

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken:

Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

7.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohndisparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (vergleiche auch Tabellen 3 und 4 sowie Grafiken 8a, 8b und 9 in 5.3.5 bzw. 5.3.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

7.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegen **Graz-Stadt und Graz-Umgebung vor den Industriebezirken**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Mürzzuschlag vor Bruck an der Mur an der Spitze**, Graz-Umgebung bzw. Graz-Stadt liegen knapp hinter Leoben und Judenburg auf den Rängen 5 und 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 22). Für die Steiermark beträgt die Abweichung 55 €, die in den letzten Jahren aber etwas angestiegen ist (2006: 47 € 2005: 41 €, 2004: 28 €, 2003: 21 €). In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung in Mürzzuschlag mit +290 € und der höchsten negativen Abweichung in Graz-Umgebung mit -206 €.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits in Kapitel 3 dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der unselbständig Beschäftigten um **13,5% über** deren **mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird.

Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.

2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 22** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Mürzzuschlag, Bruck/Mur und Judenburg das Einkommen nach dem Beschäftigungsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafik 21.

   Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Mürzzuschlag nach dem Beschäftigungsort an erster Stelle und nach dem Wohnort an 5. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Einpendlern aufweisen.

Tabelle 22

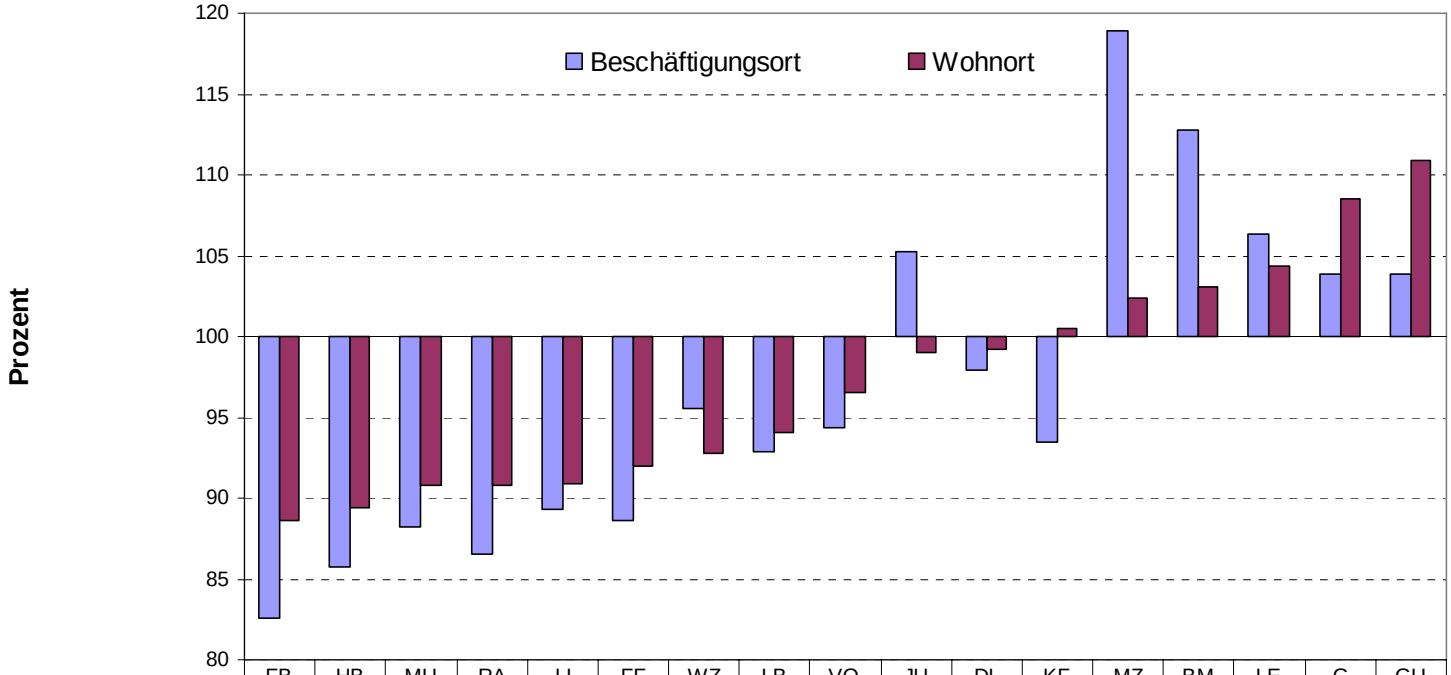
Steiermark: Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2007 in Euro nach Wohnort und Beschäftigungsort (jeweils Jahreseinkommen/12)

Bezirke	Gesamt						Männer						Frauen					
	Besch.-Ort	Stmk. =100	Wohnort jährlich	Wohnort monatlich	Stmk. =100	Differenz	Besch.-Ort	Stmk. =100	Wohnort jährlich	Wohnort monatlich	Stmk. =100	Differenz	Besch.-Ort	Stmk. =100	Wohnort jährlich	Wohnort monatlich	Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	**2.168**	104	27.906	**2.326**	109	-158	**2.546**	104	33.265	**2.772**	106	-226	**1.739**	113	22.066	**1.839**	118	-100
Bruck/Mur	**2.354**	113	26.501	**2.208**	103	146	**2.773**	113	33.369	**2.781**	106	-8	**1.500**	97	17.949	**1.496**	96	4
Deutschlandsberg	**2.044**	98	25.497	**2.125**	99	-81	**2.371**	97	30.894	**2.575**	98	-204	**1.490**	97	18.682	**1.557**	100	-67
Feldbach	**1.725**	83	22.774	**1.898**	89	-173	**2.068**	84	27.662	**2.305**	88	-237	**1.317**	85	16.434	**1.370**	88	-53
Fürstenfeld	**1.850**	89	23.644	**1.970**	92	-120	**2.244**	92	28.444	**2.370**	90	-126	**1.391**	90	18.019	**1.502**	96	-111
Graz-Umgebung	**2.169**	104	28.505	**2.375**	111	-206	**2.416**	99	35.550	**2.963**	113	-547	**1.568**	102	20.327	**1.694**	109	-126
Hartberg	**1.790**	86	22.994	**1.916**	89	-126	**2.176**	89	28.516	**2.376**	90	-200	**1.303**	84	15.959	**1.330**	85	-27
Judenburg	**2.198**	105	25.467	**2.122**	99	76	**2.569**	105	31.863	**2.655**	101	-86	**1.424**	92	17.100	**1.425**	91	-1
Knittelfeld	**1.951**	93	25.841	**2.153**	101	-202	**2.303**	94	32.208	**2.684**	102	-381	**1.353**	88	17.824	**1.485**	95	-132
Leibnitz	**1.940**	93	24.173	**2.014**	94	-74	**2.187**	89	29.693	**2.474**	94	-287	**1.388**	90	17.229	**1.436**	92	-48
Leoben	**2.220**	106	26.834	**2.236**	104	-16	**2.606**	106	33.704	**2.809**	107	-203	**1.589**	103	18.331	**1.528**	98	61
Liezen	**1.864**	89	23.360	**1.947**	91	-83	**2.202**	90	28.986	**2.416**	92	-214	**1.482**	96	16.914	**1.410**	90	73
Mürzzuschlag	**2.483**	119	26.311	**2.193**	102	290	**2.921**	119	33.893	**2.824**	108	97	**1.365**	88	16.771	**1.398**	90	-33
Murau	**1.841**	88	23.339	**1.945**	91	-104	**2.217**	90	28.631	**2.386**	91	-169	**1.319**	85	16.262	**1.355**	87	-36
Radkersburg	**1.806**	86	23.347	**1.946**	91	-140	**2.040**	83	27.325	**2.277**	87	-237	**1.381**	90	18.342	**1.529**	98	-148
Voitsberg	**1.970**	94	24.820	**2.068**	97	-98	**2.228**	91	30.568	**2.547**	97	-319	**1.375**	89	17.849	**1.487**	95	-112
Weiz	**1.996**	96	23.866	**1.989**	93	7	**2.298**	94	29.252	**2.438**	93	-140	**1.423**	92	16.923	**1.410**	90	13
Steiermark	**2.088**	100	25.712	**2.143**	100	-55	**2.452**	100	31.515	**2.626**	100	-174	**1.543**	100	18.719	**1.560**	100	-17

Quellen: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2008), Beschäftigungsort: AK STEIERMARK (2008), HVdSV; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Grafik 21

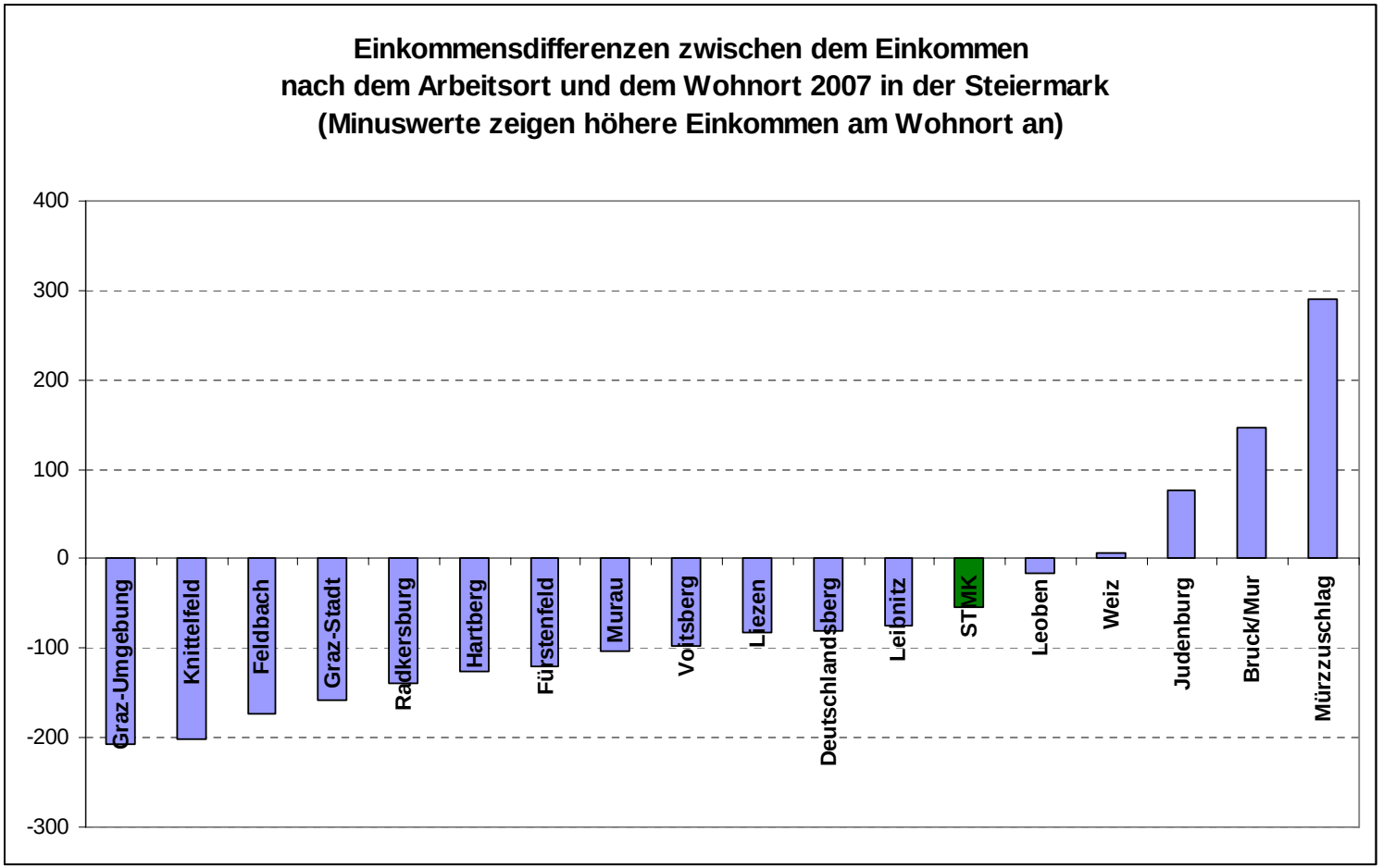
Steiermark 2007: Vergleich der Einkommen am Wohnort und am Beschäftigungsort sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark ist jeweils 100%)



	FB	HB	MU	RA	LI	FF	WZ	LB	VO	JU	DL	KF	MZ	BM	LE	G	GU
Beschäftigungsort	83	86	88	86	89	89	96	93	94	105	98	93	119	113	106	104	104
Wohnort	89	89	91	91	91	92	93	94	97	99	99	101	102	103	104	109	111

Quellen: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2008), Beschäftigungsort: AK STEIERMARK (2008), HVdSV; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Grafik 22



Quellen: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2008), Beschäftigungsort: AK STEIERMARK (2008), HVdSV; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

8. Quellenhinweise

BMF (2008): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/_start.htm. Download im September 2008. Wien: Bundesministerium für Finanzen.

BURGER, Ernst (1996): Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligungen und Beruf, Sozioökonomische Strukturen und Veränderungen in der steirischen Bevölkerung, in: Steirische Statistiken, Heft 2/1996, Graz 1996

HAUPTVERBAND (2007): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

HVdSV: Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherung. In: AK STEIERMARK (2008): Regionalstatistik 2008, Graz: Arbeiterkammer Steiermark.

AK STEIERMARK (2008): Regionalstatistik 2008, Graz: Arbeiterkammer Steiermark.

MAYER, Martin (2004): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004, in: Steirische Statistiken, Heft 12/2005, Graz: Landesstatistik Steiermark.

STATISTIK AUSTRIA (2004): Pendlerstatistik, Volkszählung 2001. Wien: Statistik Austria.

STATISTIK AUSTRIA (2008): Statistik der Lohnsteuer 2007. Wien: Statistik Austria.

STATISTIK AUSTRIA (2008a): Lohnsteuerstatistik 2007. In: www.statistik.at.

STATISTIK AUSTRIA: ISIS Datenbank.

WK STEIERMARK (2008): Daten der Wirtschaftskammer. Graz: Wirtschaftskammer Steiermark.

Allgemeine Themen	
„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Bevölkerung	
Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21.Jahrhundert unvermeidlich?“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008

Bildung	
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008

Gesundheit	
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)	
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008

Land- und Forstwirtschaft	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen	
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus	
Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991

Tourismus (Fortsetzung)	
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr	
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008

Wahlen	
bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005

Wohnbau	
Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003